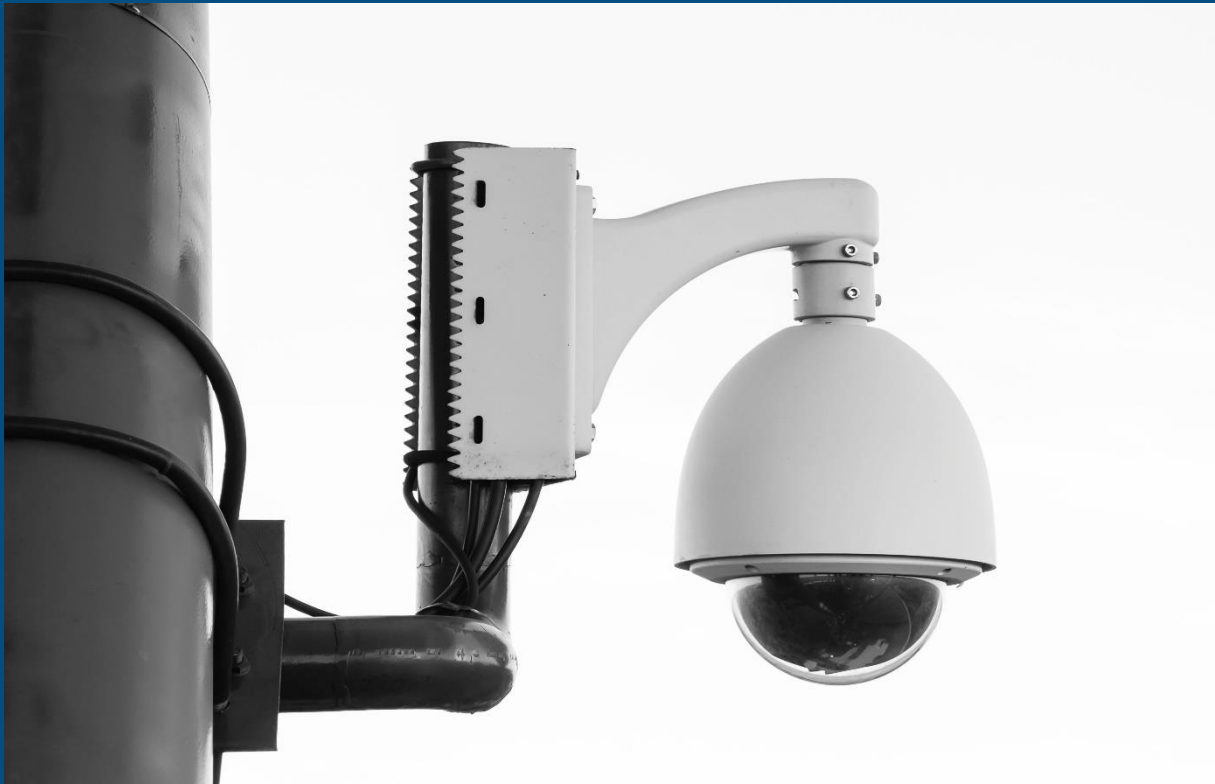




Bundesministerium
für Wirtschaft
und Energie



MITTELSTAND
GLOBAL
MARKTERSCHLIESSUNGS-
PROGRAMM FÜR KMU



Zielmarktanalyse „Zivile Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen in Südafrika“

Durchführer

 **enviacon**
INTERNATIONAL

Impressum

Herausgeber

enviacon international
eine Marke der enviacon GmbH
Schloßstraße 26
12163 Berlin

Text und Redaktion

Vera Thülig & Fynn Precht-Rümenapf
enviacon international
eine Marke der enviacon GmbH
Schloßstraße 26
12163 Berlin

Gestaltung und Produktion

enviacon international

Stand

Februar 2020

Bildnachweis

Shutterstock

Die Studie wurde im Rahmen des BMWi-Markterschließungsprogramms für das Projekt „Geschäftsanhahnungsreise Südafrika: Geschäftschancen für deutsche Unternehmen im Bereich Zivile Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen“, Exportinitiative „Zivile Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen“, erstellt.

Das Werk, einschließlich aller seiner Teile, ist urheberrechtlich geschützt. Die Zielmarktanalyse steht der Germany Trade & Invest GmbH sowie geeigneten Dritten zur unentgeltlichen Verwertung zur Verfügung.

Sämtliche Inhalte wurden mit größtmöglicher Sorgfalt und nach bestem Wissen erstellt. Der Herausgeber übernimmt keine Gewähr für die Aktualität, Richtigkeit, Vollständigkeit oder Qualität der bereitgestellten Informationen. Für Schäden materieller oder immaterieller Art, die durch die Nutzung oder Nichtnutzung der dargebotenen Informationen unmittelbar oder mittelbar verursacht werden, haftet der Herausgeber nicht, sofern ihm nicht nachweislich vorsätzliches oder grob fahrlässiges Verschulden zur Last gelegt werden kann.

Inhaltsverzeichnis

INHALTSVERZEICHNIS	3
ABSTRACT	5
1. EINFÜHRUNG ZIELMARKT SÜDAFRIKA	6
1.1 Allgemeine Länderkennzahlen	6
1.2 Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen und Entwicklungen	8
1.3 Politische und wirtschaftliche Beziehungen zu Deutschland	10
2. BRANCHENSPEZIFISCHE INFORMATIONEN	14
2.1 Zukünftige Marktentwicklung in relevanten Segmenten	14
2.2 Überblick über den Informations- und Kommunikationsmarkt.....	14
2.2.1 Telekommunikation & Internet	15
2.2.2 Software	16
2.2.3 Fintech.....	16
2.2.4 Intelligente Städte.....	18
2.2.5 IT-Security.....	19
2.5 Videoüberwachungsanlagen und Einbruchmeldesysteme.....	19
2.6 Zutrittskontrollsysteme	20
2.7 Brandschutz.....	21
2.8 Bildungswesen im Sicherheitsbereich.....	21
3. POLITISCHE UND RECHTLICHE RAHMENBEDINGUNGEN	22
3.1 Institutioneller Rahmen und Umsetzung	22
3.2 Rechtliche Rahmenbedingungen	23
4. TECHNISCHE UND LOGISTISCHE VORAUSSETZUNGEN	25
4.1 Investitions- und Unternehmerge-setz.....	25
4.2 Importablauf und Einfuhrbestimmungen.....	26
4.3 Steuern und Einfuhrabgaben.....	27
5. EINSTIEGS- UND VERTRIEBSINFORMATIONEN	30

5.1	Logistische Wettbewerbsfähigkeit	30
5.2	Infrastruktur und Transport	31
5.3	Markteintritt	32
5.4	Verhandlungspraxis und Businessetikette	33
5.5	SWOT-Analyse	36
6.	ANHANG	37
6.1	Kontaktaufnahmemöglichkeiten	37
6.1.1	Private Unternehmen.....	37
6.1.2	Verbände und öffentliche Einrichtungen.....	38
6.1.3	Deutschsprachige Kanzleien.....	41
6.1.4	Deutsche Vertretungen.....	43
6.1.5	Messen.....	44
6.2	Verzeichnisse	46
6.2.1	Abkürzungen.....	46
6.2.2	Abbildungen	48
6.2.3	Tabellen.....	48
6.2.4	Literaturverzeichnis	48

Abstract

Südafrika zählt mit Nigeria und Ägypten zu den drei größten und wirtschaftsstärksten Volkswirtschaften Afrikas. Als einziges Land des afrikanischen Kontinents ist es Teil der G20. Trotz einer im regionalen Vergleich guten Infrastruktur, großen Rohstoffvorkommen, einem Finanzsektor auf Weltniveau und einem verlässlich unabhängigen Rechtssystem konnte das Land die Folgen der Apartheid noch nicht vollständig überwinden. Weiterhin lebt ein großer Teil der schwarzen Bevölkerung in Armut. Die Ungleichheit spiegelt sich in der Verteilung des Wohlstandes wider, die Südafrika gemessen an einem Gini Koeffizienten von 64,0 zum weltweiten Spitzenreiter bezüglich Ungleichheit bei der Einkommens- und Vermögensverteilung macht. Die Arbeitslosenquote des Landes liegt bei ca. 27%. Zwar mangelt es in dem Land grundsätzlich an einer Wachstumsdynamik, ein Wachstumsimpuls wurde jedoch durch die Neuwahlen im Mai 2019 prognostiziert. Der wiedergewählte Präsident Cyril Ramaphosa geht gestärkt in seine neue Amtszeit.

In Südafrika findet sich einer der größten und dynamischsten Märkte für Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen weltweit. Das jährliche Wachstum dieses Wirtschaftssektors beläuft sich auf 15%. Den Jahresumsatz des Sektors schätzen Experten auf 6 Mrd. USD. Die Vierte Industrielle Revolution ist ein großes Thema im politischen und gesellschaftlichen Diskurs in Südafrika und schafft somit ein Momentum für digitale Techniken. Zeitgleich schaffen soziale Unruhen ein Klima der Unsicherheit, und sowohl Politiker als auch die Gesellschaft streben eine umfassende Verbesserung der Sicherheitslage an. Südafrikas Markt für Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) ist wertmäßig afrikaweit einer der Größten. Einen besonderen Aufschwung erfährt der Markt für Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen durch die steigende Kriminalität im Netz. Die Kosten von Cyberangriffen beziffert die Regierung auf etwa 200 Mio. USD im Jahr. 55% des Bruttoverlusts von südafrikanischen Banken ist auf Cyberkriminalität zurückzuführen. Zur Bekämpfung dieses Risikofaktors werden aktuell von staatlicher sowie privatwirtschaftlicher Seite große Investitionen getätigt. Gleichzeitig sind aber auch klassische Technologien der Videoüberwachung, Einbruchmeldung, Zutrittskontrolle und Brandschutz weiterhin im Wachstum inbegriffen.

Der Importbedarf von Sicherheitstechnologien ist hoch, da die südafrikanische Industrie hier noch nicht auf internationalem Niveau angelangt ist. Zudem genießen deutsche Produkte sowie Dienstleistungen einen sehr guten Ruf, auch bedingt durch die vergleichsweise vielen deutschen Auswanderer in Südafrika, die als gute Geschäftspartner geschätzt werden. Für viele privatwirtschaftliche Unternehmen stellt die Umstellung auf moderne Sicherheitstechnologien eine finanzielle Herausforderung dar, da die mitunter sehr hohen Anfangskosten oftmals nicht gedeckt werden können. Entsprechend ist der südafrikanische Markt durch eine hohe Preissensibilität charakterisiert. Weiterhin handelt es sich um einen hoch entwickelten und international erschlossenen Markt. Entsprechend ist auch die Konkurrenz, beispielsweise durch asiatische Anbieter, groß.

1. Einführung Zielmarkt Südafrika

1.1 Allgemeine Länderkennzahlen

Südafrika erstreckt sich auf einer Fläche von 1.219.912 km² und ist damit etwa dreimal so groß wie Deutschland. Das südlichste Land des afrikanischen Kontinents wird im Osten und Süden durch den Indischen Ozean begrenzt und im Westen durch den Atlantischen Ozean. Lediglich im Norden grenzt Südafrika an Land: Namibia, Botsuana, Simbabwe und Mosambik (vgl. Abbildung 1). Mit Lesotho und Eswatini (Swasiland) verfügt Südafrika über zwei Enklaven. Das Land ist aufgeteilt in neun Provinzen: Limpopo, Nord-West (North West), Gauteng, Mpumalanga, Freistaat (Free State), KwaZulu-Natal, Ost-Kap (Eastern Cape), West-Kap (Western Cape) und Nord-Kap (Northern Cape). Geschäftssprachen sind Englisch und Afrikaans. Regierungssitz ist die Stadt Pretoria, das Parlament sitzt in Kapstadt und das oberste Berufungsgericht in Bloemfontein. Das wirtschaftliche Zentrum des Landes sowie der gesamten Subsahara-Afrika-Region ist Johannesburg. Daneben ist der Großraum Johannesburg auch das bevölkerungsreichste urbane Gebiet Südafrikas.



Abbildung 1: Länderkarte Südafrika

Quelle: Google Maps.

Tabelle 1: Länderdaten kompakt: Südafrika im Vergleich zu Deutschland

	Südafrika	Deutschland
Einwohnerzahl in Mio.	57,7 (2018) 120 (2050)*	82,9 (2018) 76,1 (2050*)
Bevölkerungswachstum in %	1,0 (2018)*	-0,2 (2018)*

Bruttoinlandsprodukt (BIP, nom. in Mrd. EUR.)	301,9 (2018) 320,6 (2019)* 343,0 (2020)*	3.386 (2018) 3.466 (2019)* 3.596 (2020)*
Wirtschaftswachstum nach Sektoren (in %, real)	(Stand: 2017) Land-/Forst-/Fischwirtschaft: 17,7 Bergbau/Industrie: 1,5 Transport/Logistik/Kommunikation: 1,5 Bau: -0,3 Handel/Gaststätten/Hotels: -0,6	(Stand: 2017) Handel/Gaststätten/Hotels: 3,7 Transport/Logistik/ Kommunikation: 3,1 Land-/Forst-/Fischwirtschaft: 3,0 Bau: 2,4 Bergbau/Industrie: 2,4
Inflationsrate (in %)	2018: 4,6 2019: 5,0* 2020: 5,4*	2018: 1,9 2019: 1,5* 2020: 1,5*
Korruptionsindex (Rang) (Transparency International)	70 von 180 Ländern (2019)	9 von 180 Ländern (2019)

* Prognose/Schätzung

Quellen: [Auswärtiges Amt](#); [GTAI](#); [Transparency International](#); [World Bank](#).

Im Juli 2018 schätzte Statistics South Africa die Zusammensetzung der Bevölkerung folgendermaßen ein: 80,9% Schwarze, 8,8% sogenannte Coloureds, 7,8% Weiße und 2,5% Südafrikaner/innen indischer Herkunft. Die hier genannten Unterteilungen und Begriffe sind im Unterschied zu den rassistischen Apartheid-Kategorien nicht diskriminierend gemeint, sondern spiegeln die im heutigen Südafrika verwendeten (Selbst-) Definitionen. Über 58% der Gesamtbevölkerung lebt in Städten. Die größte Stadt ist Johannesburg (3,8 Mio. Einwohner), es folgen Kapstadt (3,5 Mio. Einwohner), Durban (3,4 Mio. Einwohner) und Ekurhuleni (3 Mio. Einwohner, zählt zur Greater Johannesburg Metropolitan Area). Südafrikas Hauptstadt Pretoria (Tshwane) hat ca. 1 Mio. Einwohner (im Großraum über 2 Mio.).¹

Im Ease of Doing Business Ranking (2019) belegt Südafrika von 190 Ländern den 82. Platz und ist damit in Subsahara-Afrika immerhin viertbestplatziert (nach Mauritius, Ruanda und Kenia). In den Vorjahren 2017 und 2018 war Südafrika ebenfalls auf dem 82. Rang verortet.² In der Länderklassifizierung für die Exportkreditgarantien der Bundesrepublik Deutschland (Hermesdeckungen) wird Südafrika der Kategorie 4 zugeordnet (1 = niedrigste Risikokategorie, 7 =

¹ LIPortal (2019): Südafrika. www.liportal.de.

² Doing Business (2019): South Africa – Training for Reform. www.doingbusiness.org.

höchste Risikokategorie).³ Weitere Informationen zur Investitionslandschaft werden von der GTAI zur Verfügung gestellt.⁴

1.2 Volkswirtschaftliche Rahmenbedingungen und Entwicklungen

Südafrika erwirtschaftet mit einem Anteil von 5,8% an der Gesamtbevölkerung der Region knapp 23% des Bruttoinlandsprodukts (BIP) von Subsahara-Afrika. Das BIP belief sich 2018 auf 301,9 Mrd. Euro. Nach Nigeria und vor Ägypten stellt es gemessen am BIP die zweitgrößte Volkswirtschaft des afrikanischen Kontinents. Zudem ist es das einzige afrikanische Mitglied der G20. Seit 2012 ist Südafrika Mitglied der BRICS-Staatengemeinschaft und verfügt über die höchste Fertigungstiefe auf dem afrikanischen Kontinent.

Obwohl Südafrika sich zu einem reichen Industrieland entwickelt hat, ist es zugleich noch ein Entwicklungsland mit hoher Ungleichheit und massiven strukturellen Problemen. Ein Großteil der früher benachteiligten schwarzen Bevölkerungsmehrheit lebt weiterhin in Armut, vielen Menschen kommen nach wie vor keine öffentlichen Dienstleistungen wie Elektrizität, Wasser oder Krankenvorsorge zu. Rund 15,6% der Bevölkerung hatte laut Weltbank im Jahr 2017 keinen Zugang zu elektrischem Strom und 11,4% keinen Zugang zu sauberem Wasser. Der häufig mangelhafte Bildungsstand trägt zu einer hohen Arbeitslosigkeit bei. Diese lag 2018 bei 27,1%, Prognosen nach soll sie 2019 auf 27,5% und 2020 auf 27,8% steigen. Zieht man die Nicht-Beschäftigten hinzu, welche die Arbeitssuche aufgegeben haben, so dürfte die Quote bei knapp 40% liegen. Ausdruck der großen Ungleichheit in der Einkommensverteilung ist der hohe Wert des Gini-Koeffizienten der Weltbank. Der Wert lag (zuletzt bestimmt 2014) bei 64,0. Der Wert kann zwischen 0 und 100 liegen, wobei 0 einer kompletten Gleichheit entspräche. Damit präsentiert sich Südafrika als der weltweite Spitzenreiter bezüglich Ungleichheit bei der Einkommens- und Vermögensverteilung.⁵

Jahrelang hatte Südafrika ein durchschnittliches Wirtschaftswachstum von 4%, 2009 sank es erstmals auf 3,6%, 2015 betrug es 1,3% und 2016 sank es ab auf 0,4%. Der Internationale Währungsfonds (IWF) ging im April 2019 von einem Jahreswachstum von 1,2% für 2019 aus (vgl. Abbildung 2). Bei der BIP-Entstehung fallen besonders Bergbau und Industrie mit zusammen 25% ins Gewicht. Weiterhin erwirtschafteten Handel, Gaststätten und Hotels 15% des BIP sowie Transport, Logistik und Kommunikation 10% (vgl. Abbildung 3).

³ AGAPortal (2019): Länderklassifizierungen. www.agaportal.de.

⁴ GTAI (2019): Südafrika. www.gtai.de.

⁵ Weltbank (2019): The World Bank in South Africa. www.worldbank.org.

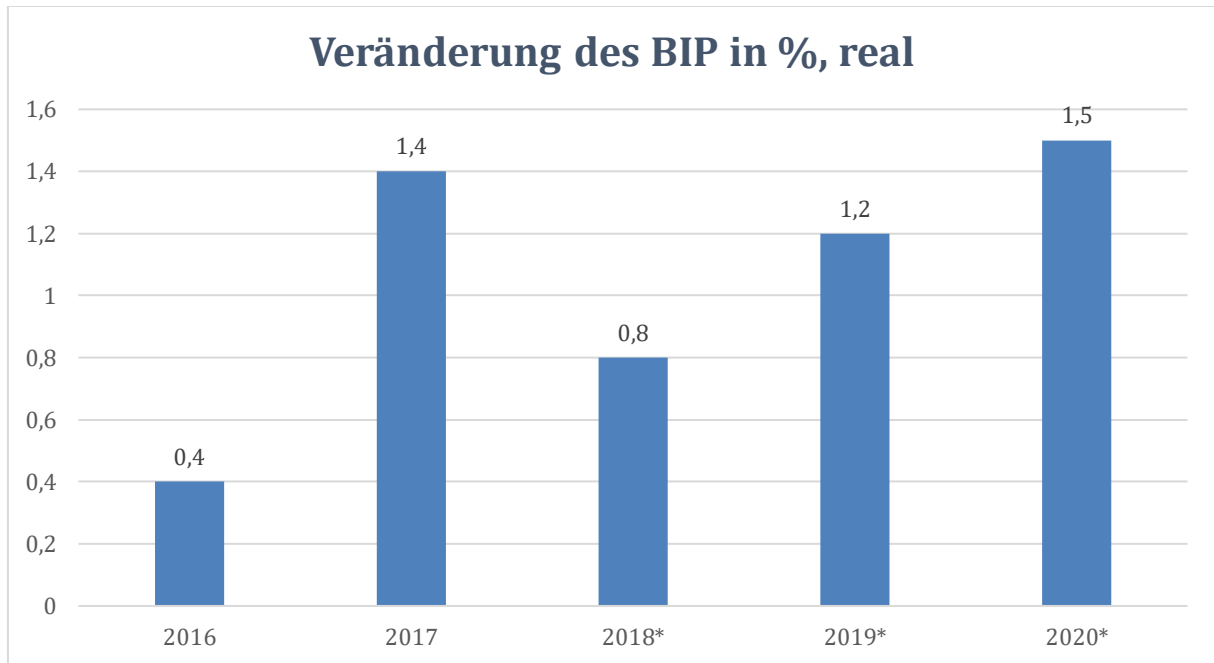


Abbildung 2: BIP Veränderung in %, real

Quelle: GTAI

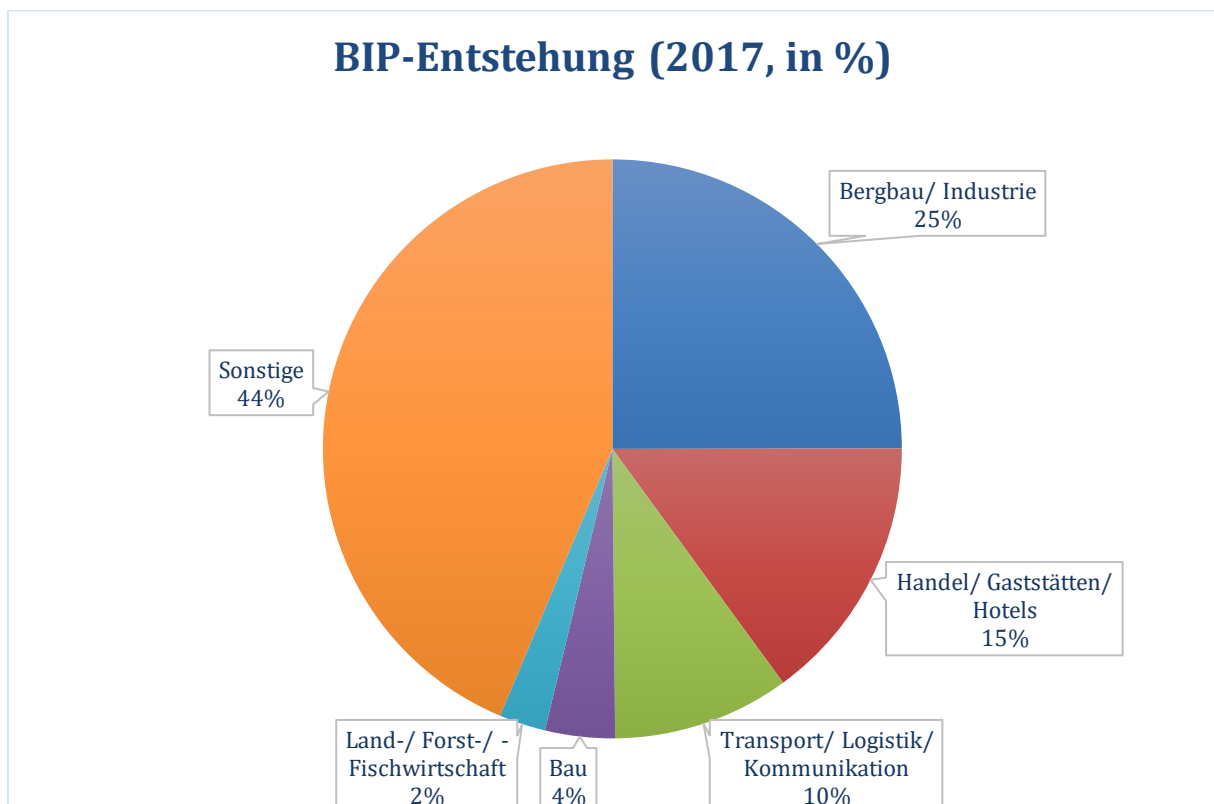


Abbildung 3: BIP-Entstehung nach Sektoren 2017 (Anteil an nominaler Bruttowertschöpfungskette in %)

Quelle: GTAI

Die Inflationsrate betrug 2019 lediglich 4,03% und soll sich 2020 leicht auf 5,0% steigern. Der südafrikanische Rand, ZAR, wertete in letzter Zeit ab, was vor allem auf ein schwaches

Wirtschaftswachstum, eine unter Erwartung liegende Inflation und erneute Ungewissheit über die Staatsfinanzen zurückzuführen ist.⁶

Zwar mangelt es in dem Land grundsätzlich an einer Wachstumsdynamik, ein Wachstumsimpuls wurde jedoch durch die Neuwahlen im Mai 2019 prognostiziert. Der wiedergewählte Präsident Cyril Ramaphosa geht gestärkt in seine neue Amtszeit. Er setzt vor allem die Bekämpfung der Korruption fort, die während der Amtszeit seines Vorgängers Jacob Zuma in einer systematischen Plünderung des Staates gipfelte. Das Vertrauen in die Regierung unter der Bevölkerung ist vergleichsweise hoch. Ihm wird zugetraut, die benötigten Reformen anzupacken und entschieden gegen die Korruption anzukämpfen. Ramaphosa möchte eine Reihe von Wirtschaftsreformen auf den Weg bringen, die zu einem Realwachstum der Wirtschaft von 2,5% im Jahr 2019 führen sollen. Weiterhin sollen eine Reihe von insolventen Staatsunternehmen umstrukturiert werden, allen voran der öffentliche Stromversorger Eskom. Das Risiko von landesweiten Stromausfällen wird damit deutlich verringert. Zudem ist der Ausbau von Sonderwirtschaftszonen und Anreizprogrammen für die Industrie geplant. Nach Prognosen des IWF soll das BIP von 2018 bis 2022 im Durchschnitt wieder um 1,5% pro Jahr wachsen. Für den Ausbau der Infrastruktur sollen rund 128 Mrd. USD zur Verfügung gestellt werden.⁷

Dennoch ist auch festzuhalten, dass ein Konzept zur Bekämpfung der ungleichen Einkommensverteilung nicht ersichtlich ist und sich dies als ein potenziell schwerwiegendes Wachstumsrisiko darstellen könnte. Zusätzlich wurde in den letzten Jahren wenig in schulische und berufliche Bildung investiert, was als ein weiterer potenzieller Hemmfaktor bewertet werden kann.

1.3 Politische und wirtschaftliche Beziehungen zu Deutschland

In Afrika südlich der Sahara stellt Südafrika den wichtigsten Partner Deutschlands. Den Rahmen für bilaterale Zusammenarbeit setzt seit 1996 die „Deutsch-Südafrikanische Bi-nationale Kommission“, die zuletzt zum 9. Mal im November 2016 in Berlin tagte sowie die Deutsch-Südafrikanische Energiepartnerschaft. Regelmäßige hochrangige Besuche runden die diplomatischen Beziehungen ab. Zudem besteht auf parlamentarischer Ebene ein reger Austausch. Der Bundestag wird hierbei durch die Parlamentariergruppe Südliches Afrika vertreten, die Südafrika zuletzt im Juni 2019 besuchte. Auch auf Länderebene werden enge Kontakte und Partnerschaften mit südafrikanischen Provinzen gepflegt, so beispielsweise Bayern mit Gauteng und Western Cape, Baden-Württemberg mit KwaZulu-Natal, Nordrhein-Westfalen mit Mpumalanga, Sachsen mit Free State und Niedersachsen mit Eastern Cape.

Südafrika gehört aufgrund seiner großen regionalen und internationalen Bedeutung zu den sechs sogenannten globalen Entwicklungspartnern Deutschlands. Die Kooperation der beiden Staaten

⁶ Sydbank (2019): Währungsprognose Südafrika. www.sydbank.de.

⁷ GTAI (2019): Wirtschaftsdaten kompakt Südafrika. www.gtai.de

konzentriert sich auf vier Schwerpunkte: Energie und Klima ("Green Economy"), gute Regierungsführung und öffentliche Verwaltung, berufliche Bildung sowie HIV-Prävention. Insbesondere im energiepolitischen Bereich streben die beiden Länder eine enge Zusammenarbeit an. So besteht seit 2013 die sogenannte „Deutsch-Südafrikanische Energiepartnerschaft“. Hierbei liegt der Schwerpunkt auf einem energiepolitischen Dialog, um Südafrika beim Aufbau einer nachhaltigen Energiepolitik zu unterstützen. Die dahingehende bilaterale Zusammenarbeit findet direkt auf Staatssekretärebene statt.⁸

Offiziell hat die staatliche Entwicklungszusammenarbeit mit dem Ende des Apartheid-Regimes begonnen, seitdem hat das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) etwa 1,6 Milliarden (Mrd.) Euro bereitgestellt. Dem fortgeschrittenen Entwicklungsstand des Landes entsprechend erfolgt die Unterstützung primär in Form von Darlehen.⁹

Die Handelsbeziehungen zwischen Südafrika und Deutschland haben sich seit Inkrafttreten des Abkommens über Zusammenarbeit in Handel und Entwicklung (Trade and Development Cooperation Agreement, TDCA) Anfang 2000 sehr positiv entwickelt. Am 10. Oktober allerdings trat das Wirtschaftspartnerschaftsabkommen, das Economic Partnership Agreement (EPA), in Kraft. Dieses knüpft an das bisher bestehende Abkommen an und sorgt für einen verbesserten Marktzugang Südafrikas. Aus diesem Grund läuft das TDCA aus. Unter den 239 Handelspartnern rangiert Südafrika in puncto deutsche Einfuhren auf dem 29. Rang und in puncto deutsche Ausfuhren auf dem 31. Rang. Mit über 9 Mrd. Euro entfielen 2018 mehr als 68% der deutschen Subsahara-Ausfuhren auf Südafrika. Für 2019 zeichnet sich nach einem leichten Abstieg der deutschen Einfuhren 2018 wieder eine leichte Steigerung ab, denn in den ersten beiden Monaten des Jahres haben die deutschen Exporte nach Südafrika gegenüber der entsprechenden Vorjahresperiode um 22% zugelegt. Gleichzeitig sind auch die Warenausfuhren nach Deutschland angestiegen, sodass das Handelssaldo in den letzten Jahren leicht gesunken ist (vgl. Tabelle 2). Für Südafrika ist Deutschland der wichtigste Handelspartner innerhalb der EU.

Tabelle 2: Außenhandel zwischen Deutschland und Südafrika in Mio. Euro

	2016	%	2017	%	2018	%
Dt. Einf.	6.220,1	5,4	7.276,5	17,0	8.008,4	10,1
Dt. Ausf.	8.810,4	-8,5	9.526,7	8,1	9.079,5	-4,7
Saldo	2.590,3		2.250,2		1.071,1	

Quelle: GTAI.

⁸ Auswärtiges Amt (2019): Politische Beziehungen. www.auswaertiges-amt.de

⁹ BMZ (2019): Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit Südafrika. www.bmz.de

Schwergewicht der deutschen Ausfuhren sind Kfz sowie zugehörige Teile, die einen Anteil von 28% an den deutschen Ausfuhren nach Südafrika ausmachen (vgl. Abbildung 4). Auf Maschinen entfallen 21,3% und auf chemische Erzeugnisse 15,8%.¹⁰

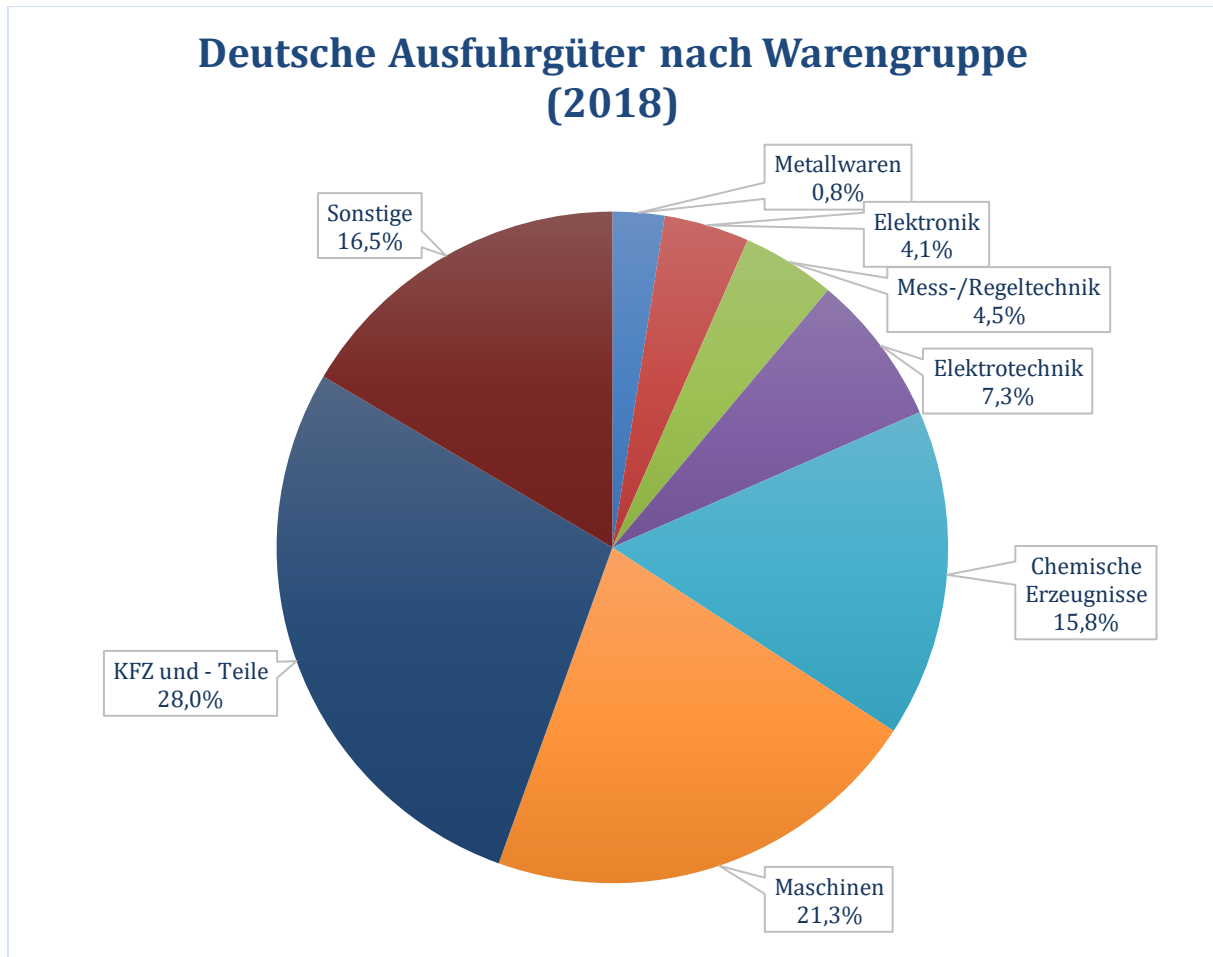


Abbildung 4: Deutsche Ausfuhrüter nach SITC

Quelle: GTAI

Für Deutschlands politische und wirtschaftliche Beziehungen zu Südafrika ist von Relevanz, dass Südafrika eine sehr aktive Außenpolitik verfolgt. Als reichstes und stärkstes Land auf dem afrikanischen Kontinent nimmt Südafrika eine sich selbst auferlegte Aufgabe der Friedensförderung in Afrika wahr. Somit misst Südafrika der innerafrikanischen Beziehungspflege, insbesondere zu den Ländern der Southern African Development Community (SADC), eine hohe Bedeutung bei. Südafrikas Wirtschaft ist eng verflochten mit den anderen Mitgliedern der Zollunion SACU (Botswana, Lesotho, Namibia und Swasiland). Gleichzeitig sind mit den Ländern Lesotho, Simbabwe und Mosambik binationale

¹⁰ GTAI (2019): Wirtschaftsdaten kompakt Südafrika. www.gtai.de.

Kommissionen eingerichtet. Das macht Südafrika für Deutschland zu einem umso wichtigeren Handelspartner sowie politischen Ansprechpartner im südafrikanischen Raum.¹¹

¹¹ LIPortal (2019): Südafrika Geschichte und Staat. www.liportal.de

2. Branchenspezifische Informationen

2.1 Zukünftige Marktentwicklung in relevanten Segmenten

Aufgrund der kritischen Sicherheitslage in Südafrika stellt das Land einen der größten und dynamischsten Märkte für Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen weltweit. Das jährliche Wachstum dieses Wirtschaftssektors beläuft sich auf 15%. Den Jahresumsatz des Sektors schätzen Experten auf 6 Mrd. USD. Sicherheitstechnologien werden in verschiedenen Bereichen vermehrt eingesetzt, ein besonders großes Wachstum ließ sich u.a. bei Privathaushalten und Bildungsinstitutionen vermerken.¹²

Ein großes Thema in Südafrika ist derzeit die „Vierte Industrielle Revolution“, also die umfassende Digitalisierung der Industrie. Afrikanische Politiker identifizieren die Wirtschaft 4.0 als Ausweg aus der Krise und Maßnahme, um die Arbeitslosigkeit zu senken. Südafrika soll die Umsetzung dieser Vorhaben auf dem Kontinent anführen. Zeitgleich schaffen soziale Unruhen ein Klima der Unsicherheit und sowohl Politiker als auch die Gesellschaft streben eine umfassende Verbesserung der Sicherheitslage an. So besteht aktuell aufgrund von zwei verschiedenen Faktoren eine vorteilhafte Stimmung gegenüber der Einführung neuer Sicherheitstechnologien.

Als afrikanischer Spitzenreiter im Bereich der Wirtschaft 4.0 liegt der Fokus der anvisierten Aktivitäten nicht so sehr auf dem heimischen Ausbau der Technologie. Stattdessen zielt Südafrika auf eine innovationsfreundliche politische Steuerung ab, die es modernen Technologien erleichtern soll, sich auf eine sanfte Art und Weise in die Industrie einzugliedern. Entsprechend ist zu erwarten, dass sich der politische Rahmen für Unternehmen ziviler Sicherheitstechnologien sehr positiv entwickeln wird.¹³

Sicherheitsdienstleistungen sind in dem dienstleistungsorientierten Land in intensivem Einsatz. Der Markt für private Sicherheitsunternehmen gehört mit über 9.000 registrierten Unternehmen und mehr als 450.000 aktiven registrierten Sicherheitsmännern und -frauen zu den Größten weltweit. Hinzu kommen schätzungsweise rund 1,5 Mio. qualifizierte inaktive Personen für den Menschen- und Gebäudeschutz.¹⁴

2.2 Überblick über den Informations- und Kommunikationsmarkt

Südafrikas Markt für Informations- und Kommunikationstechnologien (IKT) ist wertmäßig afrikaweit einer der größten. In den Bereichen mobile Software, Sicherheitssoftware und elektronische Bankdienstleistungen hat Südafrika auf dem Kontinent die Technologieführerschaft inne. Internationale

¹² Engineering News (2018): Trends transforming the local security landscape. www.engineeringnews.co.za.

¹³ Mail & Guardian (2019): What does fourth industrial revolution even mean? mg.co.za.

¹⁴ Mantis Security (2018): Private Security Industry in OSuth Africa. mantissecurity.co.za.

Großunternehmen, beispielsweise IBM, Microsoft, Intel, SAP, Dell und Novell, operieren in dem Land über Tochtergesellschaften. Damit hat sich Südafrika zu einem regionalen IKT-Zentrum entwickelt, von dem aus auch die Nachbarländer bespielt werden. Der jährliche Marktwert beläuft sich auf 270 Mrd. ZAR (ca. 16,29 Mrd. Euro), was etwa 6% am BIP entspricht. Das jährliche Wachstum der IKT-Industrie liegt bei rund 4% (Stand 2017).¹⁵

Die Nachfrage nach Hardware-Produkten ist rückläufig, da insbesondere der Umsatz mit Computern und Speichergeräten zurückgeht. Eine Herausforderung für die Entwicklung des Marktes besteht in der hohen Preissensibilität der Südafrikanerinnen und Südafrikaner.¹⁶

2.2.1 Telekommunikation & Internet

Tabelle 3: Eckdaten zur Nutzung von Telekommunikationsmedien 2017

	Telefon/ Festnetz	Mobilfunk	Fester Internetanschluss
Gesamtabonnements	3.629.141	91.878.275	1.698.360
Abonnements pro 100 Einwohner	7	168	3

Quelle: CIA World Factbook.

Der Telekommunikationssektor Südafrikas weist afrikaweit den höchsten Entwicklungsstand und Modernitätsgrad auf. Etwa 95% der Internetanschlüsse sind mobile Internetanschlüsse, 94% der Internetanschlüsse laufen über eine LTE-Verbindung. Die Mobilfunkdurchdringung lag 2018 bei 168%, wobei diese Zahl auch inaktive SIM-Karten beinhalten könnte.¹⁷

Von insgesamt 13,4 Mio. südafrikanischen Haushalten verfügen lediglich 1,2 Mio. Haushalte über einen festen Internetanschluss. Diese 1,2 Mio. Haushalte leben überwiegend in den großen Städten und Vororten. In ländlichen Gegenden ist die Fibre-To-The-Home (FTTH)-Infrastruktur noch mangelhaft. Die restlichen 12,2 Mio. Haushalte hätten lediglich Zugriff auf mobile Daten. Gleichzeitig sind mobile Daten in Südafrika extrem teuer, sodass sich die Mehrheit der Bevölkerung ein intensives Surfen im Internet nicht leisten kann. Mobile Datenpakete sind teilweise etwa acht Mal so teuer wie in anderen afrikanischen Ländern.¹⁸ Von Seiten der Regierung bestehen Pläne, bis 2020 alle Einwohner an das Internet anzuschließen. Im Rahmen des Programms „Internet for All“ werden Gegenden mit besonderem Ausbaupotenzial des Netzes identifiziert. Zudem sollen die hohen Kosten für die

¹⁵ Businesswire (2018): The Information Technology Industry in South Africa 2017. www.businesswire.com.

¹⁶ Businesstech (2018): South African IT market to grow to R149 billion by 2021. businesstech.co.za.

¹⁷ CIA World FactBook (2019): Communications South Africa. www.cia.gov.

¹⁸ Daily Maverick (2019): South Africa needs fast, affordable internet. www.dailymaverick.co.za.

Internetnutzung gesenkt werden. Die südafrikanische Regierung gibt an, dass die Investitionen in den Ausbau des Netzes sich jährlich auf rund 28 Mrd. ZAR (ca. 1,69 Mrd. Euro) belaufen.¹⁹

2.2.2 Software

Während die Gesamtausgaben für IT-Produkte und -Dienstleistungen 2020 um 1% im Vergleich zum Vorjahr auf 306,644 Mrd. ZAR (ca. 19,02 Mrd. Euro, Stand Februar 2020) wachsen sollen, beläuft sich das Wachstum in der Kategorie Softwareausgaben von 2019 auf 2020 auf 11,5% und entspricht für 2020 voraussichtlich einem Wert von 35,85 Mrd. ZAR (ca. 2,22 Mrd. Euro, Stand Februar 2020). Software wird dementsprechend sehr viel nachgefragt, und das Wachstum wird vor allem durch die erhöhte Nachfrage im Bereich Cloud Computing angetrieben. Interessante Wachstumsbereiche sind außerdem Big Data, maschinelles Lernen, künstliche Intelligenz, Virtual Reality und Blockchain-Technologien.²⁰

Cloud Computing

Cloud Computing wird in der Kategorie Software am meisten nachgefragt. Dies ist auf die relativ niedrigen Anschaffungskosten zurückzuführen. Unternehmen aller Größenordnungen haben mit Cloud-Computing die Möglichkeit, ihre Daten sicher abzulegen sowie verschiedene Technologien (Telefone, Computer, etc.) miteinander zu verbinden. Laut einer repräsentativen Umfrage mit 386 Unternehmensvertretern in Südafrika wenden 2019 etwa 77% der Unternehmen Cloud-Dienste in ihren IT-Abteilungen an. Die beliebtesten Cloud-Dienste waren Cloud-Backup-Dienste sowie „software-as-a-service“-Lösungen. Die am meisten verwendeten Plattformen sind Google Cloud und Microsoft Azure. Von den befragten Unternehmen speichern 71% ihre Daten in der Cloud und 31% nutzen Cloud-Telekommunikationsdienste.²¹

2.2.3 Fintech

Südafrikas Fintech-Industrie hat eine hohe Übernahmerate, welche auch weiterhin im Wachstum begriffen ist. Der Fintech-Markt ist primär auf die Städte Kapstadt und Johannesburg konzentriert. Dank eines relativ gut ausgebildeten Finanzsektors sowie einer relativ hohen Anzahl von 80 Venture Capital Gesellschaften und Angel Investoren präsentiert sich Südafrika als Fintech-Zentrum Subsahara-Afrikas. Der strategische Fokus des Marktes liegt auf der Enabling-Technologie. Die Marktanteile sind in Abbildung 5 dargestellt.²²

¹⁹ Infrastructure News (2017): Plans to Connect all South Africans to Internet by 2020 underway. infrastructurenews.co.za

²⁰ Gartner (2019): Gartner Forecasts IT Spending in South Africa Will Grow 3.9% in 2019. www.gartner.com

²¹ MYBROADBAND (2019): Cloud services in South African companies. mybroadband.co.za.

²² EY (2019): FinTechs in Sub-Saharan Africa. www.ey.com

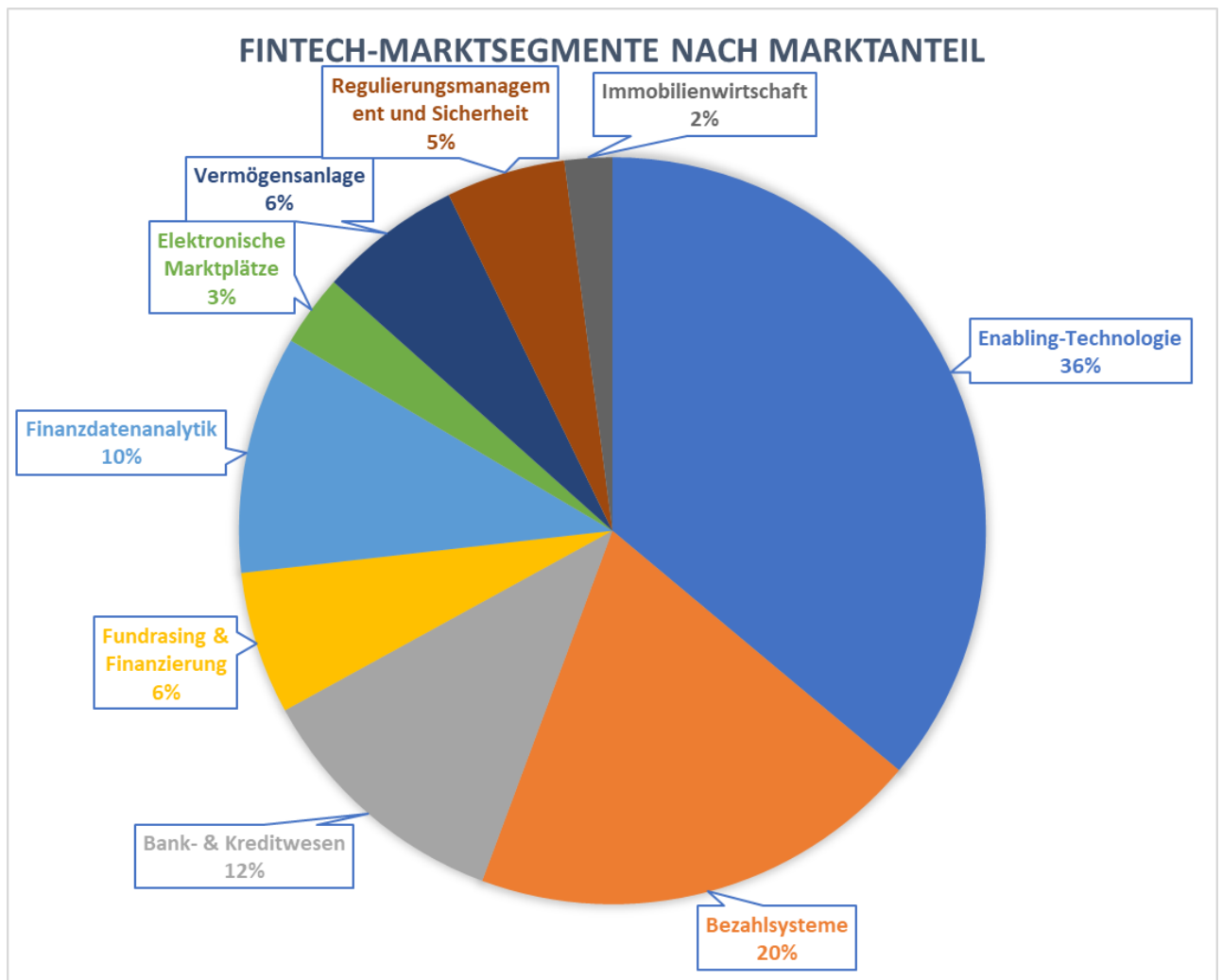


Abbildung 5: Fintech-Marktsegmente nach Marktanteil, 2018

Quelle: EY

2.2.4 Intelligente Städte

Die Entwicklung von intelligenten Städten (Smart Cities) bieten eine attraktive Möglichkeit, Sicherheitstechnologien in den südafrikanischen Markt einzuführen. Der Ausbau intelligenter Städte wird in die Agenda der Vierten Industriellen Revolution gebettet und somit politisch intensiv gestützt. Während sich der Begriff der öffentlichen Sicherheit heute noch stark auf die Unversehrtheit der Bürger und der öffentlichen Infrastruktur begrenzt, weitet sich der Sicherheitsbegriff in Smart Cities auch auf den Schutz der neu geschaffenen und alles verbindenden Kommunikationsinfrastruktur aus. So lassen sich in Smart Cities zwei Sicherheitskategorien identifizieren. Zum einen geht es um die unmittelbare Sicherheit von Bürgern und Versorgungseinrichtungen. Zum anderen geht es um die Sicherheit bzw. Funktionsfähigkeit der alles durchdringenden Informations- und Kommunikationsinfrastrukturen. So gewinnen moderne Sicherheitstechnologien bei der Entwicklung von Smart Cities gleich doppelt an Bedeutung.

Die größte Herausforderung für die Entwicklung intelligenter Städte sind die teilweise schwerwiegenden Mängel in der öffentlichen Infrastruktur Südafrikas. Nichtsdestotrotz bewerten viele Unternehmer Südafrika als einen sehr vielversprechenden Standort für intelligente Städte. Dies ist vor allem darauf zurückzuführen, dass die Lokalverwaltungen modernen Technologien gegenüber sehr aufgeschlossen und unterstützend sind. Europäische Städte seien im Vergleich zu südafrikanischen Städten überreguliert und könnten für Pilotprojekte nur schwer hinhalten.²³

Einige Städte setzen bereits isolierte Initiativen um, insbesondere im Bereich der vernetzten Sicherheitskameras. Um tatsächlich von intelligenten Städten sprechen zu können, fehlt vielerorts die Einbindung in ein größeres Netz von Technologien. Anders sieht dies in Kapstadt aus, das in die Vernetzung und Digitalisierung massiv investiert und hier schon große Fortschritte gemacht hat.²⁴

Beispiel Kapstadt

Kapstadt präsentiert sich als Vorreiter bezüglich intelligenter Städte in Südafrika. Die Stadtverwaltung steuert die Maßnahmen über ein Vier-Pfeiler-Programm: Digitale Infrastruktur, Digitale Inklusion, e-government und Digitale Wirtschaft. Von der Stadt sowie der Provinz (Western Cape) wird in verschiedene Initiativen investiert, z.B. das „Digital Inclusion Project“ oder das „Broadband Project“.²⁵

Zentral für die öffentliche Sicherheit der Stadt ist das „Cape Town Emergency Dispatch Centre“, welches zentral auf einer Plattform sechs Notfall- und Polizeiarbeitsleistungen verbindet. Das hocheffiziente Cloud-basierte System integriert die Bereiche Feuer- und Rettungswache, Verkehr,

²³ MYBROADBAND (2018): South Africa is well-positioned for smart city development. mybroadband.co.za.

²⁴ ITWeb (2019): Building South African Smart Cities. www.itweb.co.za.

²⁵ Western Cape (2015): Smart Cities. www.westerncape.gov.za.

Stadtpolizei, Strafverfolgung, Katastrophenrisikomanagement und die Untersuchungseinheit. Das Zentrum nutzt eine SAP-Software.²⁶ Weiterhin von Relevanz für die öffentliche Sicherheit ist das IBM Fire Management Portal, welches mithilfe von durch die Stadtverwaltung zur Verfügung gestellten Daten entwickelt wurde und deren Algorithmus Beamten bei der Vorbereitung auf Notfalleinsätze helfen soll.

Ein weiterer Erfolg für die intelligente Stadt Kapstadt ist die komplette Umstellung aller Behördendienste auf ein e-government-System, über das Kapstadts Einwohner Betriebskostenabrechnungen bezahlen, Dokumente anfordern, Straftaten anzeigen oder anderweitige Kommunaldienstleistungen beanspruchen bzw. anfragen können.²⁷

2.2.5 IT-Security

Cyberkriminalität wird ein immer größeres Thema und für die nationale Politik eine Priorität. Die Angst vor Angriffen auf ganze Elektrizitätsnetze oder die Wasserversorgung von Städten ist reell und so ist das Thema beim südafrikanischen Verteidigungsministerium angesiedelt. Dieses hat 2019 die “Cyberscrime and Cybersecurity Bill” implementiert und plant weitere Maßnahmen einzuleiten zum Schutz von IT-Netzen. Hacker orientieren sich zunehmend nach mittelständischen und kleinen Unternehmen, die beim Ausbau ihrer Sicherheitsmaßnahmen noch nicht hinterhergekommen sind. Die Kosten von Cyberangriffen beziffert die Regierung auf etwa 200 Mio. USD im Jahr. 55% des Bruttoverlusts von südafrikanischen Banken ist auf Cyberkriminalität zurückzuführen.²⁸ Im Bankenwesen sind die Angriffe tatsächlich enorm, 2015 gaben mehr als 3% der Südafrikaner an, einer Attacke zum Opfer gefallen zu sein. Problematisch sehen Experten hier die Nutzung von sogenannten one-time PINS zur Authentifizierung von Online-Transaktionen. Sicherheitsunternehmen wie z. B. Entersjekt bieten hier zunehmend Zwei-Faktor-Authentifizierungslösungen für die Banken an. Die Ausgaben für Cybersicherheit in der südafrikanischen Wirtschaft beliefen sich 2017 auf etwa 667 Mio. USD, das entspricht etwa 10% des Unternehmensbudgets für IT. Für 2022 werden die Ausgaben auf mehr als 1 Mrd. USD prognostiziert.²⁹

2.5 Videoüberwachungsanlagen und Einbruchmeldesysteme

Der Markt für Videoüberwachungsanlagen ist der größte Markt des Kontinents und soll mit einem Jahreswachstum von 3,9% bis 2025 auch weiterhin eine positive Entwicklung erfahren. Der Marktwert hat bereits im Jahr 2014 die Schwelle von 200 Mio. USD überschritten und ist danach weiterhin kontinuierlich gewachsen. Regierungsinitiativen und neue Vorschriften werden den Markt weiter befeuern. Dazu gehören bspw. der National Transport Master Plan (NAPMAP) 2050 und der National

²⁶ ITWeb (2017): Cape Town uses smart tech to dispatch emergency services. www.itweb.co.za

²⁷ How we Made it in Africa (2018): Smart Cities in Africa. www.howwemadeitinafrica.com

²⁸ BIZCommunity (South African cybersecurity trends for 2019. www.bizcommunity.com

²⁹ Team Finland (2018): Cybersecurity market in South Africa. de.slideshare.net

Development Plan 2030, die in ihrem jeweiligen Bereich den großflächigen Ausbau von Videoüberwachungsanlagen vorsehen. Regional gesehen hat die Provinz Gauteng den größten Marktanteil am Umsatz mit Videoüberwachungsanlagen inne. Dies ist vor allem auf die Entwicklung der neuen Städte Cullinan Mega City, Goudrand Mega City und Stinkwater Mega City in dieser Provinz zurückzuführen. Weiterhin entfallen hohe Umsätze auf die Provinzen KwaZulu Natal und Western Cape. Etwas im Kontrast zum globalen Trend, werden in Südafrika auch weiterhin analoge Videoüberwachungssysteme nachgefragt. Zwar wächst der Umsatz mit IP-Kameras, viele Unternehmen und Privatleute schrecken allerdings noch vor den vergleichsweise hohen Anschaffungskosten zurück. Aktuell entfallen noch 60% des Umsatzes auf Hardware und 40% auf Cloud-Dienstleistungen und Software. Cloud-basierte Lösungen werden den Prognosen zufolge einen starken Zuwachs über die kommenden Jahre erleben.³⁰

Einbruchmeldesysteme gewinnen aktuell an Relevanz mit der aufkommenden Debatte über Ausweitung der Systeme rund um Smart Homes. Mit Stand 2019 wenden etwa 0,27 Mio. südafrikanische Haushalte Smart Home-Technologien an, dieser Wert soll sich bis 2023 auf 0,8 Mio. erhöhen. Der größte Wachstumsfaktor für diesen Sektor sind Sicherheitstechniken für die Prävention von Einbrüchen.³¹

2.6 Zutrittskontrollsysteme

Bei Zutrittskontrollsystemen ist die Erfassung von biometrischen Daten ein großer Trend. Während Fingerabdruck-Technologien aktuell noch am meisten im Einsatz sind, gewinnen auch Gesichtserkennungsprogramme aufgrund sinkender Technologiekosten an Bedeutung. Die größten Abnehmer solcher Sicherheitstechnologien sind Medizin- sowie Bildungseinrichtungen. In beiden Industrien motiviert der Schutz der eigenen Arbeiterschaft zum Ergreifen von sicherheitssteigernden Maßnahmen. Insbesondere tertiäre Bildungseinrichtungen sowie Universitäten nutzen integrierte Gesichtserkennungssysteme zur Identifizierung der Studierenden.³²

Dieser Markt ist gekennzeichnet durch seine große Vielfalt von herkömmlichen Zutrittsmethoden bis hin zu supermodernen Technologien. Nicht nur biometrische Erfassungsprogramme werden nachgefragt, sondern auch weiterhin die klassischen Karten- und Schlüsselanhängertechnologien. Zutrittskontrollsysteme bringen in der Regel hohe Anschaffungskosten mit sich, werden aber mit unternehmerischer Weitsicht angeschafft. Ein solches System kann bis zu 20 Jahre in Betrieb bleiben. Umso wichtiger schätzen südafrikanische Vertreter von Wirtschaft und anderweitigen Einrichtungen es ein, sich umfassend zu informieren und das jeweils passende Produkt zu finden.³³

³⁰ Finanzen.net (2019): South Africa Video Surveillance Market Report 2019-2025. www.finanzen.net

³¹ ITWeb (2018): Smart home market reaches quarter revenue of \$3.3bn. www.itweb.co.za

³² Engineering News (2019): Trends transforming the local security landscape. www.engineeringnews.co.za

³³ Securitysa (2016): Access Control in 2017. www.securitysa.com

2.7 Brandschutz

Brandschutz in Südafrika hat seit September 2018 wieder vermehrt Einzug in die öffentliche Diskussion gehalten. Anlass dazu war ein Feuer im Gebäude der Bank of Lisbon in Johannesburg im 23. Stock mit dreifachem tödlichen Ausgang. Der “Occupational Health and Safety Act” reguliert die Brandschutzbestimmungen in Südafrika. Die hierin festgelegten Normen müssen zu mindestens 85% eingehalten werden. In dem brennenden Gebäude, ebenso wie in zahlreichen weiteren Gebäuden überall in Südafrika, betrug die Erfüllungsquote lediglich 21%. Dies ist kritisch zu bewerten insbesondere mit Blick auf die Straßenarchitektur in Südafrikas Großstädten, welche gekennzeichnet ist durch ihre kompakte Struktur und die hohen Gebäude. Die durchschnittliche Höhe von Gebäuden in Südafrika liegt bei 16 Stockwerken, in den wirtschaftlichen Metropolen des Landes sogar bei 33 Stockwerken.³⁴ So rückt der Brandschutz in den Vordergrund bei Gebäudesanierungen, Neubau und weiteren Schutzmaßnahmen.

Der Markt für Brandbekämpfung in Südafrika betrug 570 Mio. USD im Jahr 2018 und wird auf 700 Mio. USD für 2025 geschätzt. Wachstumsfaktoren sind besonders das wachsende Tourismus- und Gastgewerbe, das zu einem vermehrten Einsatz von Brandschutztechnologien im Einzelhandel und Hotelwesen führt. Zudem hat eine wachsende Anzahl von Unfällen zum Ausbau jener Technologien im häuslichen sowie gewerblichen Bereich geführt.³⁵

2.8 Bildungswesen im Sicherheitsbereich

Das Bildungswesen im Sicherheitsbereich ist der Behörde „Safety and Security Sector Education and Training Authority“ (SASSETA) zugeordnet. Die Behörde wurde 2005 gegründet. Sie ist für die Planung von Ressourcen, der strategischen Ausrichtung von Maßnahmen und die Qualitätskontrolle zuständig. Alle Bildungsmaßnahmen müssen bei der SASSETA registriert sein und ihren Qualitätsanforderungen entsprechen. Die Implementierung von Sicherheitstechnologien scheidert oftmals am mangelhaft ausgebildeten Personal zur Programmierung und Wartung. Die kurz-, mittel- und langfristige Strategie der SASSETA ist es, diesem Trend ein Ende zu setzen. Die Regierung strebt an, 1 Mio. junge Menschen bis 2030 in Robotertechnik, künstlicher Intelligenz, Programmieren und Cloud Computing zu schulen. Dafür stellt es im Rahmen von unterschiedlichen Programmen entsprechende Gelder zur Verfügung. Ein besonders wichtiges Arbeitsfeld für die Ausbildung von Fachkräften ist aktuell die IT-Sicherheit.

³⁴ Engineering News (2019): What needs to be done to make SA buildings safer. www.engineeringnews.co.za

³⁵ Global Newswire (2019): Fire Suppression Market to hit US\$700 Mn by 2025. www.globenewswire.com

3. Politische und rechtliche Rahmenbedingungen

3.1 Institutioneller Rahmen und Umsetzung

Mit der Etablierung neuer Institutionen legt Südafrika einen Schwerpunkt auf die Bekämpfung von Cyberkriminalität und erhöht die Sicherheit auf nationaler Ebene. Die drei wichtigsten Instanzen, die für die Internetsicherheit zuständig sind, sind das „Department of Defence“ (DOD), das „Department of Telecommunications and Postal Services“ (DTPS) und die „State Security Agency“ (SSA).

Das DOD ist das Verteidigungsministerium der südafrikanischen Regierung und als solches für die Bereitstellung, Verwaltung, Vorbereitung und den Einsatz von Verteidigungsmaßnahmen zuständig, die den Sicherheitsanforderungen- und bedürfnissen Südafrikas entsprechen. In diesem Kontext ist auch die Verbesserung der Cybersicherheit von zunehmender Relevanz, weshalb das Ministerium plant, ein sogenanntes „Cyber Command Centre“ einzuführen, das als „sicherer Cyberspace“ und somit als Hauptquartier für die Bekämpfung der Cyberkriminalität dienen soll.³⁶

Das DTPS hat die übergeordnete Aufgabe, einen verlässlichen Kommunikationsdienst zu vermitteln und für den Aufbau eines leistungsfähigeren und nachhaltigen Umfeldes für Informations- und Kommunikationstechnologien zu sorgen.³⁷ Im Jahr 2012 wurden mit dem „National Cyber Security Policy Framework“ politische Rahmenbedingungen für die Cybersicherheit festgelegt und im Zuge dessen ein nationaler Rat für Cybersicherheit, der National Cyber Security Advisory Council (NCAC), eingerichtet. Die Hauptaufgabe des NCAC ist es, die Regierung in technischen Fragen sowie in der Cybersicherheitspolitik zu beraten. Darüber hinaus wurde der Cybersecurity Hub eingerichtet, dessen Verantwortung darin besteht, allen Bewohnern Südafrikas einen sicheren Cyberspace bereitzustellen. Allen voran dient es als zentrale Anlaufstelle für die Zusammenarbeit von Interessengruppen aus Politik, Privatwirtschaft, Zivilgesellschaft und Öffentlichkeit im Zusammenhang mit allen Belangen in Bezug auf Cybersicherheit in Südafrika.³⁸

Für die Einhaltung von Gesetzesvorgaben und Standards in der privaten Sicherheitsbranche ist die Security Association of South Africa (SASA) zuständig. Als Verband vertritt und fördert dieser nicht nur die Interessen seiner Mitglieder der Sicherheitsbranche, sondern tritt zugleich für den Schutz der Verbraucher ein, die Sicherheitsprodukte und -dienstleistungen erwerben und nutzen. Im Großen und

³⁶ Department of Defence (2018): Annual Report. www.defenceweb.co.za.

³⁷ Department of Communication (2019): About Us. www.doc.gov.za.

³⁸ Department of Telecommunications and Postal Services (2019): The National Cybersecurity Hub. www.cybersecurityhub.gov.za.

Ganzen wird überprüft, ob die Qualitätsstandards der Produkte aus der privaten Sicherheitsbranche eingehalten werden.³⁹

Um einen Standard bei der Brandbekämpfung zu gewährleisten, wurde 1973 die Fire Protection Association of Southern Africa (FPASA) gegründet. Der Verband stellt einen Ausbildungsdienst zur Brandbekämpfung für Unternehmen und Privatpersonen zur Verfügung. Dieser ist vor allem für seine Qualität und Professionalität bekannt.⁴⁰

3.2 Rechtliche Rahmenbedingungen

Eine Studie der International Data Group Connect schätzt, dass in Südafrika Cyberkriminalität einen jährlichen Schaden von 573 Mio. USD verursacht.⁴¹ Des Weiteren glauben 26% der südafrikanischen Bevölkerung, dass Cyberkriminalität einer der größten Störfaktoren der Wirtschaft sein wird.⁴² Aus diesem Grund wurde im Jahre 2017 ein neues Gesetz in Bezug auf Cyberkriminalität und Cybersicherheit initiiert. Die kriminelle Bedrohung dieser Art wurde dementsprechend anerkannt und in den Electronic Communications and Transactions Act von 2002 mit aufgenommen.⁴³ Das Gesetz verlangt eine Anpassung bereits etablierter Datenschutzgesetze, des Regulation of Interception of Communications and Provision of Communication-Related Information Act (RICA) und des Protection of Personal Information Act (POPI). Im Wesentlichen zielt das Gesetz darauf ab, Menschen vor Kriminellen, Terroristen und anderen Staaten zu schützen und somit die Sicherheit des Landes zu stärken. Es soll eine Struktur geschaffen werden, die den elektronischen Geschäftsverkehr in Südafrika reguliert. Gleichzeitig werden Unternehmen und Einzelpersonen durch das Gesetz stark eingeschränkt. So werden in etwa alltägliche Dinge zu Straftaten und der standardmäßige Gebrauch des Internets wird erheblich eingeschränkt. Zum Beispiel, wenn eine Person das Passwort oder den Zugangscode mit jemandem teilt, können Geldstrafen oder Freiheitsstrafen von 10 Jahren anfallen.⁴⁴

Der zuvor bereits erwähnte POPI-Act ist das südafrikanische Äquivalent zur Datenschutz-Grundverordnung der Europäischen Union. Er soll zum Schutz der personenbezogenen Daten beitragen, indem Bedingungen für eine rechtmäßige Verarbeitung der Daten festgesetzt werden.⁴⁵ Vor allem verbietet das Gesetz eine Übermittlung von personenbezogenen Daten an Dritte ins Ausland. Bei Nichteinhaltung können Bußgelder, Freiheitsstrafen oder Schadensersatzansprüche an die betroffene Person anfallen.

³⁹ Security Association of South Africa (2019): Who is SASA. www.sasecurity.co.za

⁴⁰ The Fire Protection Association of Southern Africa (2019): About the Association. www.fpasa.co.za

⁴¹ United Nations (2014): Tackling the challenges of cybersecurity in Africa. www.uneca.org

⁴² pwc (2018): The dawn of proactivity: Countering threats from inside and out. www.pwc.co.za

⁴³ SAIIA (2019): New Bill offers robust game plan against cybercrime in South Africa. saiia.org.za

⁴⁴ Michalsons (2019): Cybercrimes Bill in South Africa. www.michalsons.com

⁴⁵ Information Regulator (2013): [Protection of Personal Information Act, 2013](#)

Der RICA-Act dagegen regelt das Abhören und die Überwachung von papierbasierter und elektronischer Kommunikation. Auch hier wird eine grundsätzliche Überwachung, beispielsweise durch den Arbeitgeber, nicht verboten, insofern rechtliche Rahmenbedingungen eingehalten werden. Aus der Klausel fallen alle Personen, die bereits eine schriftliche Erlaubnis erteilt haben oder im Interesse des Geschäftsverlaufes handeln.⁴⁶

Um die Sicherheit im Falle eines Brandes zu gewährleisten, gilt der Abschnitt T1 des South African National Standards (SANS) als Vorgabe für den Bau von Gebäuden. Unter anderem muss die Evakuierung von Personen, einschließlich Personen mit Behinderungen, garantiert sein. Des Weiteren muss jedes Gebäude so konzipiert sein, dass im Falle eines Brandes die Rauchentwicklung eingedämmt werden kann, die Gefahr einer Ausbreitung minimiert wird und eine ausreichende Stabilität des Gebäudes gesichert ist. Außerdem müssen genügend Zugangsmöglichkeiten und Fluchtwege vorhanden sein und Ausrüstungen zum Bekämpfen und Löschen eines möglichen Brandes bereitgestellt werden.⁴⁷

⁴⁶ Michalsons (2019): [Complying with RICA – a guide](#)

⁴⁷ M. Keuter (2008): [National Building Regulations and Building Standards Act](#)

4. Technische und logistische Voraussetzungen

4.1 Investitions- und Unternehmergeetz

Aufgrund der starken südafrikanischen Volkswirtschaft ist das Land der führende Empfänger von ausländischen Direktinvestitionen. Eine stetig wachsende Mittelschicht deutet auf eine positive Entwicklung in der Zukunft hin. So sind es allein 800 deutsche Firmen, die als Arbeitgeber in Südafrika agieren. Aufgrund des Vertrauensverlustes der ausländischen Investoren in die südafrikanische Regierung sank die Investitionsbereitschaft jedoch (vgl. Abbildung 6). Allerdings ist angesichts starker Zahlen im Jahr 2018 eine Erholung des Marktes zu erwarten.

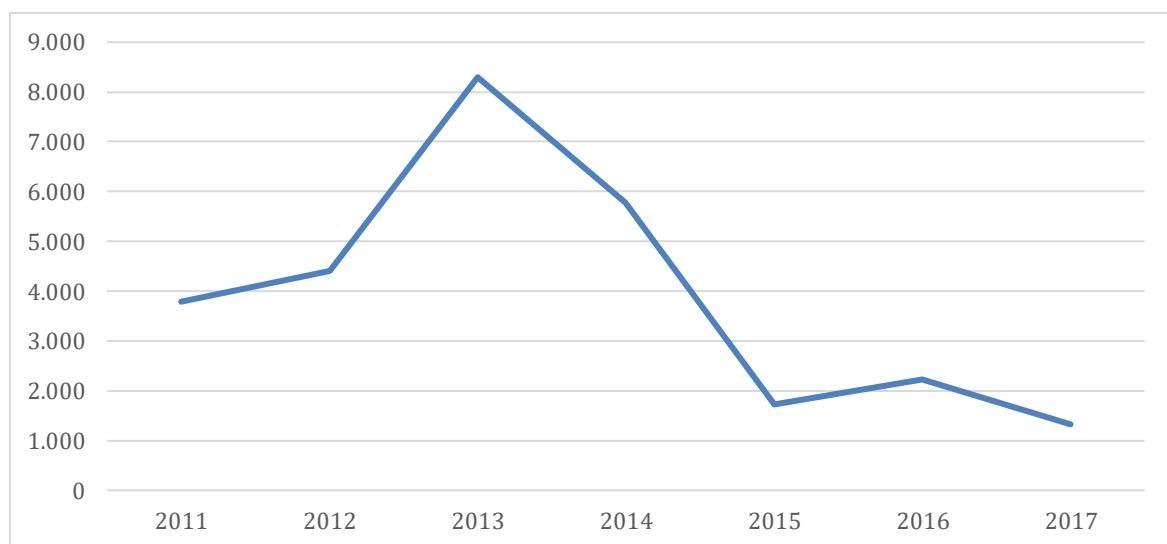


Abbildung 6: Ausländische Direktinvestitionen in Südafrika zwischen 2011 und 2017

Quelle: eigene Darstellung nach: [FDI in Figures](#)

Um eine Förderung von ausländischen Investitionen zu gewährleisten, nimmt das Ministerium für Handel und Industrie („Department of Trade and Industry“, kurz DTI) eine unterstützende Rolle ein. Beispielsweise wurden sogenannte Special Economic Zones geschaffen, die gewisse Rahmenbedingungen festlegen. Parallel entstehen weitere staatliche Subventionsprogramme in Form von Darlehen, Zuschüssen und Steuervergünstigungen. Zum Beispiel wird im Rahmen des Critical Infrastructure Programme (CIP) bei Infrastrukturprojekten eine Kostenbeteiligung von 10 bis 30% angeboten.⁴⁸

Durch den Protection of Investment Act aus dem Jahr 2018 soll der Schutz der Anleger gewährleistet werden. Außerdem soll eine Ausgewogenheit der Rechte und Pflichten für In- und Ausländer geschaffen werden.⁴⁹ Nichtsdestotrotz entstehen in Südafrika Investitionshindernisse in Form von Korruption oder

⁴⁸ Rödl & Partner (2019): Investitionsführer. www.roedl.de.

⁴⁹ Republic of South Africa (2015): Protection of Investment Act. www.thedti.gov.za

volatiler Währung. Zuvor regelte ein Gesetz über die gegenseitige Förderung und den Schutz von Kapitalanlagen derartige Angelegenheiten. Dieses wurde, aus Beidseitigem Interesse, am 11. September 1995 unterzeichnet, allerdings im Jahre 2013 aus südafrikanischer Seite wieder gekündigt. Am 23. Oktober 2014 trat dieses außer Kraft. Dies erlaubte der südafrikanischen Regierung stärkeren Eingriff in die Wirtschaft, denn bei Verstößen gegen bilaterale Abkommen können Unternehmen vor internationalen Gerichten klagen. Auf nationaler Ebene entscheiden nationale Gerichte. Allerdings normiert das Bilaterale Investitionsschutzabkommen (BIT) zwischen Südafrika und Deutschland lediglich die Zulässigkeitsvoraussetzung, die einen Eingriff in den Kapitalmarkt legitimieren. Aus diesem Grund waren willkürliche staatliche Eingriffe möglich. Dies schränkt die Investitions Garantien erheblich ein.⁵⁰

4.2 Importablauf und Einfuhrbestimmungen

Deutschland exportierte 2017 Waren und Dienstleistungen im Wert von rund 9,5 Mrd. USD nach Südafrika und steht nach China an zweiter Stelle der weltweiten Exporteure. Die südafrikanische Wirtschaftskultur gilt als eine der entwickeltesten und diversifiziertesten des afrikanischen Kontinents. Ein breites Spektrum sorgt für eine hohe Nachfrage nach Gütern und Dienstleistungen. Besonders Kfz-Teile und Maschinen haben für Deutschland einen großen potenziellen Absatzmarkt. Nichtsdestotrotz sind hohe Schwankungen sowohl bei den Importen als auch bei den Exporten in Südafrika, wie in ganz Afrika, üblich. Potenzielle Kunden lassen sich jedoch finden. Diese Identifikation ist allerdings zeitaufwändig und benötigt eine gute Vorbereitung.⁵¹

Es besteht die Möglichkeit, am “Preferred-Trader“-Programm teilzunehmen. Teilnehmer erhalten Erleichterungen bei sicherheitsrelevanten Zollkontrollen und generelle Vorteile bei der Zollabfertigung. Weiterhin wird die Abgabe einer elektronischen Eingangsmeldung für Transportmittel und Waren gefordert. Folglich kann eine Risikoanalyse durchgeführt und zur Sicherheit der internationalen Lieferkette beigetragen werden. Für die Abgabe der Eingangsmeldung sind bestimmte Formate und Fristen einzuhalten. Die Fristen hängen dabei von dem gewählten Transportweg ab. Bei Importen mit dem Flugzeug müssen die Eingangsmeldungen der Zollbehörde zwischen 2 und 0,5 Stunden vor dem Eintreffen vorliegen. Beim Schifftransport variiert dies zwischen 96 und 6 Stunden. Darüber hinaus dürfen Waren nur über die von der Zollverwaltung festgelegten Einfuhrzollstellen laufen. Hierfür ist eine Zollanmeldung notwendig, die spätestens sieben Tage nach dem Eintreffen der Ware bei der Zollstelle vorliegen muss. Folgende Unterlagen werden benötigt:

- Handelsrechnung (auf Englisch)

⁵⁰ Bundesgesetzblatt (1997): [Gesetz zu dem vertrag vom 11. September 1995 zwischen der Bundesrepublik Deutschland und der Republik Südafrika über die gegenseitige Förderung und den Schutz von Kapitalanlagen](#)

⁵¹ GTAI (2019): Wirtschaftsstandort Subsahara–Afrika. www.gtai.de

- Name und Anschrift des Ausführers
- Name und Anschrift des Empfängers
- Ort und Datum der Ausstellung
- Rechnungsnummer
- Angaben über die Beförderung
- Liefer- und Zahlungsbedingungen
- Marke, Nummern und Anzahl der Packstücke
- Detaillierte Warenbeschreibung
- Mengenangaben einschließlich Brutto- und Nettogewicht
- Packliste (auf Englisch)
- Ursprungszeugnisse (falls notwendig)
- Einfuhrgenehmigung (falls notwendig)
- Präferenznachweis (falls Zollvergünstigung in Anspruch genommen wird)
- Frachtpapiere
- Sonstige Bescheinigungen (falls notwendig)⁵²

Alle Richtlinien sowie Zoll- und Verbrauchervorschriften sind im Customs and Excise Act of 91 aus dem Jahr 1964 geregelt und können auf der Internetseite der südafrikanischen Zollverwaltung unter www.sars.gov.za nachgelesen werden.⁵³

4.3 Steuern und Einfuhrabgaben

Grundsätzlich fällt für alle Exporte nach Südafrika eine Umsatzsteuer an. Genauer bedeutet dies, dass für alle Waren und Dienstleistungen, die in Südafrika eingeführt werden, eine Einfuhrumsatzsteuer nach dem Destinationsprinzip gezahlt werden muss. Der normale Steuersatz liegt bei 15%. Andere Importe wiederum sind vollständig von der Steuer entlastet.⁵⁴ Die Erhebung der Mehrwertsteuer wird im Rahmen des Value-Added-Tax Act No 89 of 1991 geregelt. Auch dieser ist auf der Internetseite der südafrikanischen Zollverwaltung gelistet.

Einfuhrabgaben, also Abgaben ohne Mehrwertsteuer, werden wiederum im Customs and Excise Act of 91, aus dem Jahre 1964 beschrieben. Auch diese sind auf der Internetseite der südafrikanischen Zollverwaltung zu finden und in verschiedene Bereiche gegliedert.⁵⁵

⁵² GTAI (2019): Zoll und Einfuhr kompakt – Südafrika. www.gtai.de

⁵³ SARS (2019): Primary Legislation. www.sars.gov.za

⁵⁴ Rödl & Partner (2019): Investitionsführer. www.roedl.de

⁵⁵ GTAI (2019): Zoll und Einfuhr kompakt – Südafrika. www.gtai.de

Tabelle 4: Information über verschiedene Einfuhrabgaben

Zollsätze (Normal, Präferenz)	Schedule No. 1 Part 1
Spezifische Verbrauchsteuern	Schedule No. 1 Part 2A
Wertmäßige Verbrauchsteuern	Schedule No. 1 Part 2B
Umweltabgabe auf Plastiktaschen	Schedule No. 1 Part 3A
Umweltabgabe auf Glühlampen	Schedule No. 1 Part 3C
CO ₂ -emissionsabhängige Umweltsteuer für Kfz	Schedule No. 1 Part 3D
Umweltabgabe auf Reifen	Schedule No. 1 Part 3E
Kraftstoffabgabe (Fuel Levy)	Schedule No. 1 Part 5A
Road Accident Fund Levy	Schedule No. 1 Part 5B
Steuer auf zuckerhaltige Getränke	Schedule No. 1 Part 7A
Antidumping-, Antisubventions-, Schutzzölle	Schedule No. 2

Quelle: GTAI.

Die Zolltarife basieren auf der von der Weltzollorganisation konzipierten Nomenklatur zur Bezeichnung und Codierung von Waren (HS 2017). Für die Mehrheit der Waren genügt der 6-stellige HS-Code. In vereinzelt Fällen wird jedoch eine nationale 8-stellige Unterteilung verlangt. Der Zolltarif Südafrikas entspricht den Kriterien der Zollunion (SACU), welcher zusammen mit anderen Mitgliedsstaaten aus dem südlichen Afrika beschlossen wurde.

Grundsätzlich handelt es sich bei südafrikanischen Zöllen um Einfuhrzölle, diese entsprechen 97% der Tariflinien. Des Weiteren gibt es spezifische Zölle, welche sich in Cent pro Mengeneinheit errechnen lassen. Außerdem kommt in vereinzelt Fällen zu einer Mischung aus beiden. Der Prozentsatz variiert zwischen 0 und 82%, wobei der Prozentsatz der Einfuhrzölle für 55% aller Waren bei null liegt. Beispielsweise haben Waren aus der Sparte Sicherheitstechnologien (HS-Code: 8517, 8518, 8519, 8521, 8522, 8525, 8526, 8527, 8528, 8531) einen Regelzollsatz von 0%.⁵⁶ Allerdings kann neben dem normalen Zoll ein weiterer Ausgleichs- oder Dumpingzoll anfallen. Dies kommt jedoch nur in Frage, falls in bestimmten Fällen Dumping oder Subventionierungen des Exportlandes ersichtlich sind.

Die südafrikanische Verbrauchsteuer ist in „Excise Levies“ und „Excise Duties“ unterteilt. Wobei „Excise Duties“ wiederum in spezifische und wertmäßige Steuern unterteilt sind. Unter spezifische Verbrauchersteuern fallen Treibstoffe, bestimmte chemische Produkte, Tabakwaren und alkoholische Getränke. Wertmäßige Steuern dagegen betiteln „Luxusprodukte“. Waren wie Petroleumprodukte oder Plastiktaschen fallen unter „Excise Levies“. Die wertmäßige Verbrauchsteuer variiert zwischen 7 und

⁵⁶ European Commission (2019): Tariffs and Rules of Origin. madb.europa.eu.

9%. Zum Beispiel für Waren aus der Sicherheitstechnologie (HS-Code: 8517, 8518, 8519, 8521, 8522, 8525, 8527, 8528) gilt ein Satz von 9%.⁵⁷

Südafrika bietet eine liberale Ein- und Ausfuhrpolitik. Nichtsdestotrotz gibt es vereinzelte Produkte, für die ein allgemeines Einfuhrverbot gilt. Hierzu gehören unter anderem:

- Waffen und Munition
- Sand und Boden aller Art
- Säuglingsnahrungsflaschen, die Bisphenol A enthalten
- Zigaretten mit einer Masse von mehr als 2 kg pro 1.000 Stück
- besonders giftige Stoffe
- Geräte, die für Verfälschungszwecke bestimmt sind
- rechtswidrige Vervielfältigungen von Werken, die einem Urheberrechtsgesetz unterliegen⁵⁸

⁵⁷ GTAI (2019): Zoll und Einfuhr kompakt – Südafrika. www.gtai.de

⁵⁸ European Commission (2019): Overview of Import Procedures. madb.europa.eu

5. Einstiegs- und Vertriebsinformationen

5.1 Logistische Wettbewerbsfähigkeit

Um die logistische Wettbewerbsfähigkeit zu bewerten, vergleicht die Abbildung 7 die Länder Südafrika und Deutschland miteinander. Die Bewertung wird anhand von sechs Schlüsseldimensionen vorgenommen, die von der Weltbank definiert sind und zusammen genommen die Logistikleistung (LPI) darstellt:

- Effizienz der Abfertigungsprozesse (Schnelligkeit, Einfachheit, Vorhersagbarkeit der Formalitäten) durch Grenzkontrollbehörden
- Qualität der handels- und verkehrsbezogenen Infrastruktur
- Vermittlung von Sendungen zu wettbewerbsfähigen Preisen
- Kompetenz und Qualität der Logistikdienstleistung
- Fähigkeit, Sendungen zu verfolgen
- Pünktlichkeit der Sendungen

chart by amcharts.com

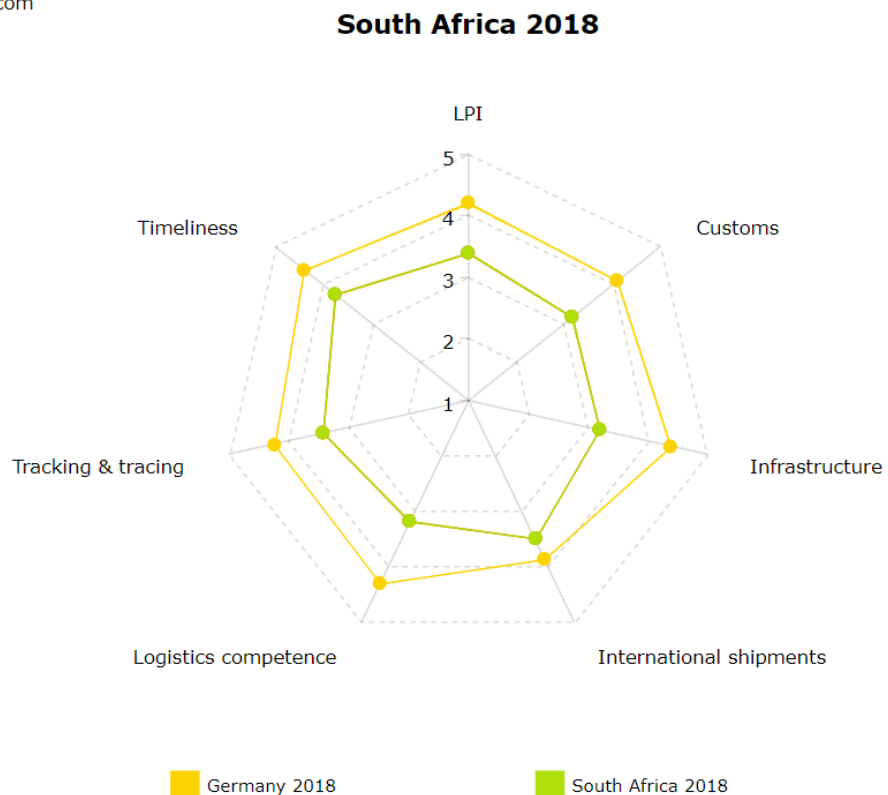


Abbildung 7: Internationale Scorekarte (Vgl. mit Deutschland) 2018

Quelle: The World Bank.⁵⁹

⁵⁹ The World Bank (2019): Länder-Scorekarte Südafrika. lpi.worldbank.org.

Deutschland belegt Platz 1 beim LPI-Index. Südafrika reiht sich auf Platz 33 ein.

Tabelle 5: Score-Vergleich von Südafrika und Deutschland

Land	LPI-Rang	LPI Score	Zoll	Infrastruktur	Internationale Sendungen	Logistikkompetenz	Tracking & Rückverfolgung	Pünktlichkeit
Deutschland	1	4,20	4,09	4,37	3,86	4,31	4,24	4,39
Südafrika	33	3,38	3,17	3,19	3,51	3,19	3,41	3,74

Quelle: The World Bank.⁶⁰

Am besten schneidet Südafrika in puncto Pünktlichkeit ab. In diesem Bereich erzielt das Land 3,74 von 5 möglichen Punkten. Die geringste Punktzahl erhält das Land in der Kategorie Zoll.

5.2 Infrastruktur und Transport

Die Infrastruktur des Landes spiegelt dessen wirtschaftliche Stärke auf dem Kontinent wider. Die Luft- und Schienennetze sind die Größten auf dem Kontinent, das Straßennetz ist in einem sehr guten Zustand. Aufgrund der zahlreichen Wasserzugänge verfügt Südafrika über moderne Häfen, die gleichzeitig dank der geographischen Lage einen natürlichen Zwischenstopp für Schiffe aus Europa, Amerika, Ozeanien und anderen afrikanischen Ländern darstellen.⁶¹

Straßennetz

Südafrikas Straßennetz umfasst mehr als 747.000 km und stellt damit Afrikas umfangreichstes Straßennetz. Während alle Regionen des Landes über gut befahrbare Hauptverkehrsstraßen miteinander verbunden sind, sind abseits der industrialisierten Gebiete nicht alle Straßen asphaltiert. In Südafrika fahren Verkehrsteilnehmer auf der linken Seite. Die Gesamtstrategie für das Straßennetz verantwortet das Department of Transport, für die Instandhaltung und den Ausbau der Straßen sind die „South African National Roads Agency“ (SANRAL) sowie die jeweiligen Provinzregierungen zuständig. Etwa 19% der Straßen sind mautpflichtige Strecken. Umfangreiche Investitionsprogramme zielen auf die Asphaltierung von Straßen in ländlichen Gegenden ab. Die Bus-Infrastruktur ist ebenfalls sehr gut ausgebaut und wartet mit komfortablen Bussen sowie hochfrequentierten Verbindungen auf. In den Städten sind Taxis das beliebteste Transportmittel.

⁶⁰ The World Bank (2019): Länder-Scorekarte Südafrika. lpi.worldbank.org

⁶¹ Brand South Africa (2017): South Africa's Transport Network. www.brandsouthafrica.com

Schifffahrt

Große internationale Schifffahrtswege führen an Südafrikas Küstenlinie sowohl am Südatlantik als auch dem Indischen Ozean entlang. So ist es nicht verwunderlich, dass 96% der südafrikanischen Exporte das Land über einen der acht Handelshäfen verlassen. Sie stellen zudem die Hauptannahmestellen von Gütern aus aller Welt dar. Die Handelshäfen sind die Folgenden: Richards Bay und Durban in KwaZulu-Natal, Port Elizabeth und Port of Ngqura im Eastern Cape sowie Mossel Bay, Cape Town und Saldanha im Western Cape. Die Staatliche Transnet National Ports Authority (NPA) verwaltet die Handelshäfen. Der geschäftigste Hafen Südafrikas ist in Durban vorzufinden.

Flugnetz

Die Kaprepublik verfügt über zehn größere Flughäfen, über die 98% des gesamten Flugverkehrs abgewickelt werden. Dies entspricht mehr als 200.000 Fluglandungen sowie 10 Mio. abfliegenden Passagieren im Jahr. Aufgrund der großen Fläche des Landes ist das Inlandsflugnetz gut ausgebaut. Die Preise für Inlandsflüge sind eher niedrig. Die staatliche Gesellschaft Airports Company of South Africa (ACSA) verantwortet das Management der Flughäfen.

Schienennetz

Das Schienennetz Südafrikas ist das vierzehntgrößte weltweit und bindet die Netze der Nachbarländer ein. Es umfasst ca. 21.000 km. Das Schienennetz wird als eher rückständig eingestuft und eine Priorität der Regierung besteht in der Elektrifizierung der Schienen sowie der Anschaffung neuer Züge. Das Schienennetz wird durch das Department of Public Enterprises verwaltet. Generell schätzen viele Südafrikaner das Transportmittel Zug als eher unsicher ein. Insbesondere auf der Verbindung zwischen Pretoria und Johannesburg kommt es regelmäßig zu Überfällen.⁶²

5.3 Markteintritt

Deutsche Produzenten profitieren in Südafrika vom hohen Ansehen des Labels „Made in Germany“. Die Beliebtheit deutscher Automobile schafft hier eine weitreichende Akzeptanz auch für Produkte anderer Branchen. Von großer Relevanz für den Markteintritt sind die hohe Preissensibilität sowie die Preiskonkurrenz, insbesondere aufgrund preisgünstiger Konkurrenz

⁶² Afrika Travel (2019): Verkehr Südafrika. www.afrika-travel.de

aus asiatischen Ländern. Potenzielle Kunden müssen von einem relativ teuren deutschen Produkt häufig erst überzeugt werden. Eine Vorreiterrolle wird deutschen Anbietern beim Kundendienst zugeschrieben.⁶³

Die US-amerikanische Botschaft rät Unternehmen aktuell dazu, eine von drei sogenannten „low-risk entry strategies“ zu wählen: Einen inländischen Handelsvertreter, einen Vertriebshändler oder eine Agentur. Der Grund für diese vergleichsweise günstigen und risikoarmen Eintrittsstrategien ist die kritische Sicherheitslage und der Mangel an Fachkräften trotz hoher Arbeitslosigkeit. Weiterhin empfiehlt die Botschaft die detaillierte Vorbereitung auf den Markteinstieg, da der Markt differenziert und komplex ist.⁶⁴

Hilfreiche Anlaufstellen für deutsche Firmen sind die deutschen Auslandshandelskammern mit Hauptgeschäftssitz in Johannesburg und Nebenstellen in Kapstadt und Durban.

5.4 Verhandlungspraxis und Businessetikette

In Südafrika hat man es im Geschäftsalltag mit vielen unterschiedlichen Bevölkerungsgruppen zu tun. Sie alle haben bei Verhandlungen ihren eigenen Stil. Kommt man als deutscher Geschäftsreisender in die Kaprepublik, ist eine gute Vorbereitung daher ebenso wichtig wie die Offenheit für andere Kulturen. Im Umgang mit Deutschen haben Südafrikaner oftmals schon Erfahrungen gesammelt, denn Südafrika ist für Deutschland größter Handelspartner und Standort deutscher Unternehmen in Subsahara-Afrika. Die etwa 800 Firmen beschäftigen rund 90.000 Menschen und betätigen sich auch mit sozialen Programmen vor allem in Bildung, Ausbildung und dem Gesundheitssektor. Entsprechend werden Deutsche vielfach als gute Handelspartner geschätzt.

Die Machtdistanz ist hoch: Hierarchien werden akzeptiert, Ungleichheiten zwischen Menschen erwartet. Kritische Meinungsäußerungen speziell gegenüber Älteren werden vermieden. In Unternehmen erwarten die Mitarbeiter klare Anweisungen und strikte Führung. Ein zu direkter Kommunikationsstil wird schnell als unfreundlich empfunden und so ist Vorsicht geboten. Für Deutsche ist oftmals der hohe Flexibilitätsgrad und das gelebte Multitasking mit dem eigenen Zeitverständnis schwer in Einklang zu bringen. Leitmotiv für die eigene Arbeit sind die Vergangenheit und die Gegenwart, Traditionen werden geschätzt und gepflegt. Dies mündet häufig in einer eher kurzfristigen Denkweise. Wie in praktisch allen afrikanischen Ländern ist in der Kommunikation auf die Bedeutung zwischen den Zeilen zu achten.

Die IHK Mittlerer Niederrhein hat im Mai 2015 einen bis heute aktuellen Verhaltensknigge für Südafrika herausgegeben, bei dem die wichtigsten Verhaltensregeln und Besonderheiten im

⁶³ GTAI (2018): "Made in Germany" genießt in Südafrika den besten Ruf. www.gtai.de

⁶⁴ Export.gov (2019): South Africa - Market Entry Strategy. www.export.gov

Geschäftsverkehr Südafrikas genannt sind. Dieser verdeutlicht auch die großen Unterschiede im Umgang mit den verschiedenen Bevölkerungsgruppen.⁶⁵

Erstes Aufeinandertreffen

Beim ersten Treffen treten bereits Unterschiede bei der physischen Nähe zwischen Geschäftspartnern auf. „Afrikaner“ suchen die physische Nähe durch Schulterklopfen oder Umarmungen. Andere Bevölkerungsgruppen präferieren einen klassischen Händedruck. Bei Vielen ist die Vermeidung von Blickkontakt, vor allem aus Respekt gegenüber Älteren, üblich (Xhosa, Zulu). Auf die Begrüßung und Bekanntmachung miteinander folgt ein Austausch von Höflichkeiten und ein ausführlicher Smalltalk. Hierzu empfiehlt es sich, über Südafrikas Geschichte sowie aktuelle politische Lage bestens informiert zu sein. Gleichzeitig verbieten sich oberlehrerhafte Kommentare oder kritische Fragen. Umgekehrt sollte man auch auf viele interessierte, gelegentlich auch persönliche Fragen der Südafrikaner vorbereitet sein und darauf, höflich zu antworten. Eine angemessene Geschäftskleidung besteht aus Anzug und Krawatte sowie Hemden in einer hellen Farbe. Für Frauen sind feminine Kleider oder Röcke anstelle von Hosenanzügen zu empfehlen, allerdings eher schlicht und nicht zu eng oder kurz.

Ablauf von Geschäftsverhandlungen

Es ist von großer Relevanz, sich bei Verhandlungen das flexible Zeitverständnis in Südafrika vor Augen zu führen und unter keinerlei Zeitdruck zu handeln. Stattdessen empfiehlt es sich, immer anpassungsfähig zu bleiben, ebenso wie es der südafrikanische Geschäftspartner vorleben wird. Termine werden zwar häufig verschoben, dies ist aber keinesfalls Ausdruck mangelnder Wertschätzung. Die Verhandlungen verlaufen nicht nach Effizienzkriterien und entsprechend sollten Deutsche viel Zeit und Geduld mitbringen, stets höflich bleiben und niemals einen Vertragsabschluss erdrängen. Die Harmonie und Gesichtswahrung aller Parteien gilt als stärkstes Leitmotiv der Verhandlungen. Zu berücksichtigen ist außerdem, dass Fristen eher als Richtlinien wahrgenommen werden und weniger als feste Terminvorgaben.

Privater Umgang / Geschäftsessen

Der persönlichen Beziehungspflege wird ein hoher Stellenwert beigemessen, welcher durch regelmäßige persönliche Treffen untermauert wird. Elektronische und fernmündliche Kommunikation spielen eine untergeordnete Rolle. Entsprechend werden Einladungen zu gemeinsamen Essen häufig ausgesprochen und sollten unter Einplanung genügend zeitlicher Kapazitäten wahrgenommen werden. Bei privaten Einladungen nach Hause ist ein Geschenk

⁶⁵ IHK Mittlerer Niederrhein (2015): Interkulturell kompetent unterwegs in Subsahara-Afrika. www.subsahara-afrika-ihk.de.

in Form von Blumen, Pralinen oder Wein üblich. Bei privaten Essenseinladungen nach Hause ist der Dresscode „Smart Casual“ zu empfehlen, ein Jackett wird erwartet.

5.5 SWOT-Analyse

Tabelle 6: SWOT-Analyse Südafrika

Strengths (Stärken)	Weaknesses (Schwächen)
<ul style="list-style-type: none"> • Relativ gute Verkehrsinfrastruktur • Sprungbrett auf den afrikanischen Kontinent • Einer der größten und dynamischsten Märkte für Sicherheitstechnologien und -dienstleistungen weltweit • Diversifizierte, teils hoch moderne Industrie • Hohe Mobilfunkpenetrationsrate • Regierung arbeitet die Privatisierung staatlicher Funktionen auf (state capture) • Wirtschaftsfreundlichere Politik zeichnet sich ab 	<ul style="list-style-type: none"> • Starke gesellschaftliche Ungleichheit • Hohe Kriminalität mit Folgekosten für die Wirtschaft • Finanzielle Schwäche bei kleinen und mittleren Unternehmen • Große Defizite bei schulischer und beruflicher Ausbildung • Hohe Arbeitslosenraten • Ineffiziente und personell unterbesetzte Verwaltung und Staatsbetriebe • Niedrige Produktivität
Opportunities (Chancen)	Threats (Risiken)
<ul style="list-style-type: none"> • Hoher Bedarf an Sicherheitstechnologien • Hohe private sowie staatliche Ausgaben in Cybersicherheit • Jährliches Wachstum des Wirtschaftssektors liegt bei 15% • Vierte Industrielle Revolution als politisches Leitmotiv • Auf dem Weg zu einer innovationsfreundlichen politischen Steuerung • Wachsender Einfluss von privaten Investitionen • Hoher Importbedarf bei Hightech-Produkten/ Hardware 	<ul style="list-style-type: none"> • Soziale Unruhen als kritischer Sicherheitsaspekt • Hohe Preissensibilität • Privatwirtschaft verfügt oftmals nicht über finanzielle Mittel für hohe Anfangskosten von Sicherheitstechnologien • Große Konkurrenz durch asiatische Anbieter im IKT-Bereich • Turbulenzen auf den Finanzmärkten und drohende Abwertung der Landesbonität • Misslingen der Umstrukturierung von Staatsbetrieben • Landreform mit entschädigungslosen Enteignungen • Stromausfälle

Quelle: GTAI mit Ergänzungen von enviacon GmbH.⁶⁶

⁶⁶ GTAI (2019): SWOT-Analyse. www.gtai.de

6. Anhang

6.1 Kontaktaufnahmemöglichkeiten

6.1.1 Private Unternehmen

GEW Technologies

Anschrift:

13 De Havilland Crescent
Persequor Technopark
0020 Pretoria

Kontaktinformation:

Email: security@gew.co.za
Tel.: +27 12 421 6200
Fax +27 12 421 6216
Webseite: <https://www.gew.co.za/>

Elvey Security Technologies

Anschrift:

27 Greenstone Pl,
Greenstone Hill,
1609 Edenvale

Kontaktinformation:

Tel.: 011 401 6700
Webseite: <https://www.elvey.co.za/>

SAAB

Anschrift:

Electronic's Complex,
4th Floor, Naval Dockyard,
7975 Simon's Town

Kontaktinformation:

Tel.: +27 21 786 8460
Webseite: <https://saabgroup.com/>

Centurion

Anschrift:

Unit 13 Northlands Production Park
North Riding,
2169 Randburg

Kontaktinformation:

Email: Support@centsys.co.za
Tel.: +27 11 699 2481
Webseite: <https://www.centsys.co.za/>

6.1.2 Verbände und öffentliche Einrichtungen

Electronic Security Distributors' Association (ESDA)

Anschrift:

Postnet Suite 709,
Private Bag X9,
2010 Benmore

Kontaktinformation:

Kontakt: Leonie Mangold
Position: Vorsitzende
Email: secretary@esda.org.za
Tel.: 082 653 3802
Fax: 086 577 4403
Webseite: <http://esda.org.za/>

The Department of Communications and Digital Technologies (DCDT)

Anschrift:

Tshedimosetso House,
1035 cnr Frances Baard and Festival streets,
0083 Pretoria

Kontaktinformation:

Tel.: 012 473 0000
Fax: 012 427 8110
Webseite: <http://www.doc.gov.za/>

The State Information Technology Agency

Anschrift:

459 Tsitsa Street,
Erasmuskloof,
0048 Pretoria

Kontaktinformation:

Email: contactcentre@sita.co.za
Tel.: +27 12 482 3000
Fax: +27 12 367 5151
Webseite: <http://www.sita.co.za/>

Institute of Information Technology Professionals

Anschrift:

IITPSA (Unit No.3),
Constantia Park,
546 16th Road,
1687 Midrand

Kontaktinformation:

Tel.: +27 11 315 1319
Fax: +27 11 315 2276
Webseite: <https://www.iitpsa.org.za/>

Internet Service Providers Association (ISPA)

Anschrift:

PO Box 518,
Noordwyk,
1687 Midrand

Kontaktinformation:

Email: queries@ispa.org.za
Tel.: 010 500 1200
Webseite: <https://ispa.org.za/>

The Electronic Industries Federation (EIF)

Anschrift:

PO Box 1714,
Halway House,
1685 Midrand

Kontaktinformation:

Tel.: 011 3154175
Webseite: <http://www.eif.org.za>

Information Technology Association (ITA)

Anschrift:

First Floor 61 Katherine Street,
Sandton,
2196 Johannesburg

Kontaktinformation:

Email: info@ita.org.za
Tel.: (+27) 010 300 6113
Webseite: <https://ita.org.za/>

The South African Communications Forum (SACF)

Anschrift:

Central Park Office Suite,
Cnr Main Str & Orchard Avenue
Columbus building, Unit B2,
2194 Randburg

Kontaktinformation:

Email: info@sacomforum.org.za
Tel.: +27 10 330 0730
Webseite: <https://www.sacomforum.org.za/>

Fire Protection Association

Anschrift:

105 Springbok Rd,
1459 Boksburg,
Gauteng

Kontaktinformation:

Kontakt: Renay Sewpersad
Position: Managing Director
Email: renay@fpasa.co.za
Tel.: 011 397 16/1819
Webseite: <http://www.fpasa.co.za/index.php>

South African Intruder Detection Services Association

Anschrift:

3rd Floor, Senet House
157 Van Riebeeck Avenue
1609 Edenvale

Kontaktinformation:

Email: saisda@mweb.co.za
Tel.: (011) 845-4870
Fax: (011) 845-4850
Webseite: <http://www.saisda.co.za/>

6.1.3 Deutschsprachige Kanzleien

Walkers Attorneys

Anschrift:

The Terraces, 9th Floor 34,
Bree Street,
8001 Cape Town

Kontaktinformation:

Kontakt: Gunnar Dahl
Email: gunnard@walkers.co.za
Tel.: +27 21 464 1400
Fax: +27 21 462 2256
Webseite: <http://walkers.co.za/>

Hildebrand Attorneys

Anschrift:

The Penthouse Suite 10th Floor,
Valuta Trust Building 74,
Shortmarket Street,
8001 Cape Town

Kontaktinformation:

Kontakt: Jan Hildebrand
Email: jan@hildebrandattorneys.co.za
Tel.: +27 21 180 4100
Fax: +27 86 617 9521
Webseite: <http://hildebrandattorneys.co.za/?lang=de>

Mennen Attorneys

Anschrift:

205 Heritage House,
20 Dreyer Street,
7708 Claremont

Kontaktinformation:

Kontakt: Hans Werner Mennen
Email: hmennen@mweb.co.za
Tel.: +27 21 671 0293
Fax: +27 21 671 2049
Webseite: <http://www.kapstadt-rechtsanwalt.com/>

Schliemann Incorporate

Anschrift:

15 Fairview Centre,
Caledon St, Lionviham,
7130 Somerset

Kontaktinformation:

Kontakt: Hans Werner Mennen
Email: legal@schliemann-attorneys.co.za
Tel.: +27-21-852 7511

Fax: +27-21-852 7540

Christian Kaestner Attorney and Notary

Anschrift:

Offices, 2nd Floor,
39 Adderley Street,
801 Cape Town

Kontaktinformation:

Kontakt: Christian Kaestner
Email: info@kapstadt-rechtsanwalt.com
Tel.: +27 21 469 9735
Fax: +27 86 503 0548
Webseite: <http://www.kapstadt-rechtsanwalt.com/>

Bisset Boehmke McBlain

Anschrift:

3rd Floor
45 Buitengracht Street
8001 Cape Town

Kontaktinformation:

Kontakt: Lili Von Geyso
Email: I.vongeyso@bissets.com
Tel.: +27 21 441 9800
Fax: +27 21 441 9913
Webseite: <https://bissets.com>

6.1.4 Deutsche Vertretungen

Deutsche Industrie- und Handelskammer für das südliche Afrika (AHK)

Anschrift:

47 Oxford Rd,
Forest Town
2193 Johannesburg

Kontaktinformation:

Kontakt: Frank Aletter
Email: info@germanchamber.co.za
Tel.: +27 11 486 2775
Webseite: www.germanchamber.co.za

Deutsche Botschaft in Pretoria

Anschrift:

201 Florence Ribeiro Avenue
Groenkloof, Pretoria

Kontaktinformation:

Kontakt: Martin Schäfer
Tel.: +27 12 427 8935
Webseite: www.southafrica.diplo.de/

6.1.5 Messen**AfricaCom feat AfricaTech**

Anschrift:

Convention Square,
1 Lower Long Street,
8001 Cape Town

Kontaktinformation:

Kontakt: James Bull
Position: Exhibition Manager
Email: james.bull@knect365.com
Tel.: +44 (20) 701 75609
Webseite: <https://tmt.knect365.com/africacom/>

Die AfricaCom (gemeinsam mit der AfricaTec) findet jährlich statt, das nächste Mal vom 12. bis 14. November 2019. Sie stellt Afrikas größte Veranstaltung im Bereich Medien und Technologien dar.

Securex South Africa 2020

Anschrift:

Auditorium Building Gate 2 Cnr,
Nasrec 5,
2147 Johannesburg

Kontaktinformation:

Kontakt: Zelda Jordaan
Position: Exhibition Manager
Email: zeldaj@specialised.com
Tel.: +27 (0)11 835 1565
Webseite: <https://www.securex.co.za/>

Die Securex findet jährlich in Johannesburg statt. Das nächste Mal wird sie vom 2. bis 4. Juni 2020 abgehalten. Sie ist Afrikas größte Messe im Sicherheitssektor.

Cyber Security Symposium Africa 2020

Anschrift:

7701 Kappstadt

Kontaktinformation:

Kontakt: Penny Thompson
Position: n / a
Email: conference@cssa.ac.za
Tel.: n / a
Webseite: <https://cssa.ac.za/>

Das CSSA findet vom 8. bis 10. Juli 2020 statt und thematisiert Cybersicherheit in südafrikanischen Institutionen.

Cloud Adoption Conference 2020

Anschrift:

William Nicol Drive & Pieter Wenning Road,
Fourways,
2021 Johannesburg

Kontaktinformation:

Webseite: <https://10times.com/cloud-adoption-conference>

Diese jährlich stattfindende Konferenz befasst sich mit Cloud Computing in Südafrika und bietet für alle Interessierten eine Plattform des gegenseitigen Austauschs. Sie findet das nächste Mal vom 17. bis 18. April 2020 statt.

CISO Africa 2020

Anschrift:

Corner of Rivonia Rd & Grayston Dr,
2031 Gauteng

Kontaktinformation:

Kontakt: Rachel Paterson
Position: Marketing Director
Email: rachel.paterson@coriniumgroup.com
Tel.: +27 10 226 4600
Webseite: <https://ciso-af.coriniumintelligence.com/>

Die CISO Africa ist eine internationale Konferenz mit dem Thema Cybersicherheit. Sie findet jedes Jahr in Johannesburg statt, das nächste Mal vom 18. bis 20. Februar 2020.

6.2 Verzeichnisse

6.2.1 Abkürzungen

%	Prozent
ACSA	Staatliche Gesellschaft für Flughäfen (<i>Airports Company of South Africa</i>)
AHK	Deutsche Auslandshandelskammer
BMZ	Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung
BMWi	Bundesministerium für Wirtschaft und Energie
BRICS	Vereinigung aufstrebender Volkswirtschaften (Brasilien, Russland, Indien, China und Südafrika)
BIP	Bruttoinlandsprodukt
BIT	Bilaterales Investitionsschutzabkommen
BPO	Business-Process-Outsourcing
CCM	Customer Communications Management
CIF	Preis einer Ware zum Zeitpunkt der Einfuhr mit Kosten (<i>Cost</i>), Versicherungen (<i>Insurance</i>) und Fracht (<i>Freight</i>)
CIP	Critical Infrastructure Programme
CRM	Customer-Relationship-Management
DOD	Verteidigungsministerium (<i>Department of Defence</i>)

DTI	Department of Trade and Industry
DTPS	Abteilung für Telekommunikation und Postdienste (<i>Department of Telecommunications and Postal Services</i>)
ERP	Enterprise-Resource-Planning
EU	Europäische Union
EUR	Euro
Fintech	Finanztechnologien
SSA	Staatssicherheitsbehörde (<i>State Security Agency</i>)
GIZ	Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit GmbH
GTAI	Gesellschaft für Außenwirtschaft und Standortmarketing – Germany Trade and Invest GmbH
HIV	Humanes Immundefizienz-Virus
HS-Code	Harmonisiertes System der Zolltarifnomenklatur (<i>Harmonized Commodity Description and Coding System</i>)
IHK	Internationale Handelskammer
Int.	International
IKT	Informations- und Kommunikationstechnik
IP-Kamera	Netzwerkkamera (<i>Internet Protocol Camera</i>)
IT	Informationstechnik
IWF	Internationaler Währungsfonds
KFZ	Kraftfahrzeug
km	Kilometer
KMU	Kleines oder mittleres Unternehmen
LOE	Unternehmensgesetz (<i>Law on Enterprise</i>)
LOI	Investitionsgesetz (<i>Law on Investments</i>)
LPI	Logistikleistung
LTE	Mobilfunkstandard der dritten Generation (<i>Long Term Evolution</i>)
m ²	Quadratmeter
MEZ	Mitteuropäische Zeit
MIC	Land mit mittlerem Einkommen (<i>Middle Income Country</i>)
Mio.	Millionen
Mrd.	Milliarden
NAPMAP	National Transport Master Plan
nom.	Nominal
POPI	Gesetz zum Schutz personenbezogener Daten (<i>Protection of Personal Information Act</i>)
RICA	Regelung des Abhörens von Kommunikationen und der Bereitstellung kommunikationsbedingter Informationen (<i>Regulation of Interception of Communications and Provision of Communication-related Information Act</i>)
SACU	Zollunion des Südlichen Afrika (<i>Southern African Customs Union</i>)
SADC	Entwicklungsgemeinschaft des Südlichen Afrika (<i>Southern African Development Community</i>)
SANRAL	Südafrikanische Nationalstraßenagentur (<i>South African National Roads Agency</i>)
SASA	Sicherheitsverband Südafrikas (<i>Security Association of South Africa</i>)
SASSETA	Behörde für das Bildungswesen im Sicherheitsbereich (<i>Safety and Security Sector Education and Training Authority</i>)
SIM	Teilnehmer-Identitätsmodul (<i>subscriber identity module</i>)
SSA	Staatssicherheitsbehörde (<i>State Security Agency</i>)

SSEO	Arbeitgeberorganisation für Sicherheitsdienste (<i>Security Services Employers Organisation</i>)
TDCA	Abkommens über Zusammenarbeit in Handel und Entwicklung (<i>Trade and Development Cooperation Agreement</i>)
USD	US-Dollar
WTO	Welthandelsorganisation (<i>World Trade Organisation</i>)
ZAR	Südafrikanischer Rand

6.2.2 Abbildungen

Abbildung 1: Länderkarte Südafrika	6
Abbildung 2: BIP Veränderung in %, real	9
Abbildung 3: BIP-Entstehung nach Sektoren 2017 (Anteil an nominaler Bruttowertschöpfungskette in %)... ..	9
Abbildung 4: Deutsche Ausfuhr Güter nach SITC.....	12
Abbildung 5: Fintech-Marktsegmente nach Marktanteil, 2018.....	17
Abbildung 6: Ausländische Direktinvestitionen in Südafrika zwischen 2011 und 2017	25
Abbildung 7: Internationale Scorekarte (Vgl. mit Deutschland) 2018	30

6.2.3 Tabellen

Tabelle 1: Länderdaten kompakt: Südafrika im Vergleich zu Deutschland.....	6
Tabelle 2: Außenhandel zwischen Deutschland und Südafrika in Mio. Euro	11
Tabelle 3: Eckdaten zur Nutzung von Telekommunikationsmedien 2017.....	15
Tabelle 4: Information über verschiedene Einfuhrabgaben	28
Tabelle 5: Score-Vergleich von Südafrika und Deutschland	31
Tabelle 6: SWOT-Analyse Südafrika	36

6.2.4 Literaturverzeichnis

- Afrika Travel (2019): Verkehr Südafrika. www.afrika-travel.de
- AGAPortal (2019): Länderklassifizierungen. www.agaportal.de
- Auswärtiges Amt (2018): Südafrika Wirtschaft. www.auswaertiges-amt.de
- Auswärtiges Amt (2019): Politische Beziehungen. www.auswaertiges-amt.de
- BIZCommunity (2018): South African cybersecurity trends for 2019. www.bizcommunity.com
- BMZ (2019): Deutsche Entwicklungszusammenarbeit mit Südafrika. www.bmz.de
- Brand South Africa (2017): South Africa's Transport Network. www.brandsouthafrica.com
- Businessstech (2018): South African IT market to grow to R149 billion by 2021. businessstech.co.za
- Businesswire (2018): The Information Technology Industry in South Africa 2017. www.businesswire.com
- CIA World FactBook (2019): Communications South Africa. www.cia.gov

Daily Maverick (2019): South Africa needs fast, affordable internet. www.dailymaverick.co.za

Department of Communication (2019): About Us. www.doc.gov.za

Department of Defence (2018): Annual Report. www.defenceweb.co.za

Department of Telecommunications and Postal Services (2019): The National Cybersecurity Hub. www.cybersecurityhub.gov.za

Doing Business (2019): South Africa – Training for Reform. www.doingbusiness.org

Engineering News (2018): Trends transforming the local security landscape. www.engineeringnews.co.za

Engineering News (2019): What needs to be done to make SA buildings safer. www.engineeringnews.co.za

euronews (2019): South Africa wants to lead the Fourth Industrial Revolution. www.euronews.com

European Commission (2019): Overview of Import Procedures. madb.europa.eu

European Commission (2019): Tariffs and Rules of Origin. madb.europa.eu

Export.gov (2019): South Africa - Market Entry Strategy. www.export.gov

EY (2019): FinTechs in Sub-Saharan Africa. www.ey.com

Finanzen.net (2019): South Africa Video Surveillance Market Report 2019-2025. www.finanzen.net

Gartner (2019): Gartner Forecasts IT Spending in South Africa Will Grow 3.9% in 2019. www.gartner.com

Germany Trade and Invest (2019): [Wirtschaftsstandort Subsahara - Afrika](#)

Germany Trade and Invest (2019): [Zoll und Einfuhr kompakt - Südafrika](#)

Global Newswire (2019): Fire Suppression Market to hit US\$700 Mn by 2025. www.globenewswire.com

GTAI (2018): "Made in Germany" genießt in Südafrika den besten Ruf. www.gtai.de

GTAI (2019): Südafrika. www.gtai.de

GTAI (2019): SWOT-Analyse. www.gtai.de

GTAI (2019): Wirtschaftsdaten kompakt Südafrika. www.gtai.de

How we Made it in Africa (2018): Smart Cities in Africa. www.howwemadeitinafrica.com

IHK Mittlerer Niederrhein (2015): Interkulturell kompetent unterwegs in Subsahara-Afrika. www.subsahara-afrika-ihk.de

Information Regulator (2013): Protection of Personal Information Act, 2013. www.justice.gov.za

Infrastructure News (2017): Plans to Connect all South Africans to Internet by 2020 underway. infrastructurenews.co.za

ITWeb (2017): Cape Town uses smart tech to dispatch emergency services. www.itweb.co.za

ITWeb (2018): Smart home market reaches quarter revenue of \$3.3bn. www.itweb.co.za

ITWeb (2019): Building South African Smart Cities. www.itweb.co.za

LIPortal (2019): Südafrika Geschichte und Staat. www.liportal.de

LIPortal (2019): Südafrika. www.liportal.de

- M. Keuter (2008): National Building Regulations and Building Standards Act. www.thedti.gov.za
- Mail & Guardian (2019): What does fourth industrial revolution even mean? mg.co.za
- Mantis Security (2018): Private Security Industry in OSuth Africa. mantissecurity.co.za
- Michalsons (2019): Complying with RICA – a guide. www.michalsons.com
- MYBROADBAND (2018): South Africa is well-positioned for smart city development. mybroadband.co.za
- MYBROADBAND (2019): Cloud services in South African companies. mybroadband.co.za
- National Government of South Africa (2019): State Security Agency (SSA). nationalgovernment.co.za
- pwc (2018): The dawn of proactivity: Countering threats from inside and out. www.pwc.co.za
- Republic of South Africa (2015): Protection of Investment Act. www.thedti.gov.za
- Rödl & Partner (2019): Investitionsführer. www.roedl.de
- SAlIA (2019): New Bill offers robust game plan against cybercrime in South Africa. saiia.org.za
- SARS (2019): Primary Legislation. www.sars.gov.za
- SASA (2019): Who is SASA. www.sasecurity.co.za
- Securitysa (2016): Access Control in 2017. www.securitysa.com
- Sydbank (2019): Währungsprognose Südafrika. www.sydbank.de
- Team Finland (2018): Cybersecurity market in South Africa. de.slideshare.net
- The Fire Protection Association of Southern Africa (2019): About the Association. www.fpsa.co.za
- The World Bank (2019): Länder-Scorekarte Südafrika. lpi.worldbank.org
- United Nations (2014): Tackling the challenges of cybersecurity in Africa. www.uneca.org
- Weltbank (2019): The World Bank in South Africa. www.worldbank.org
- Western Cape (2015): Smart Cities. www.westerncape.gov.za

